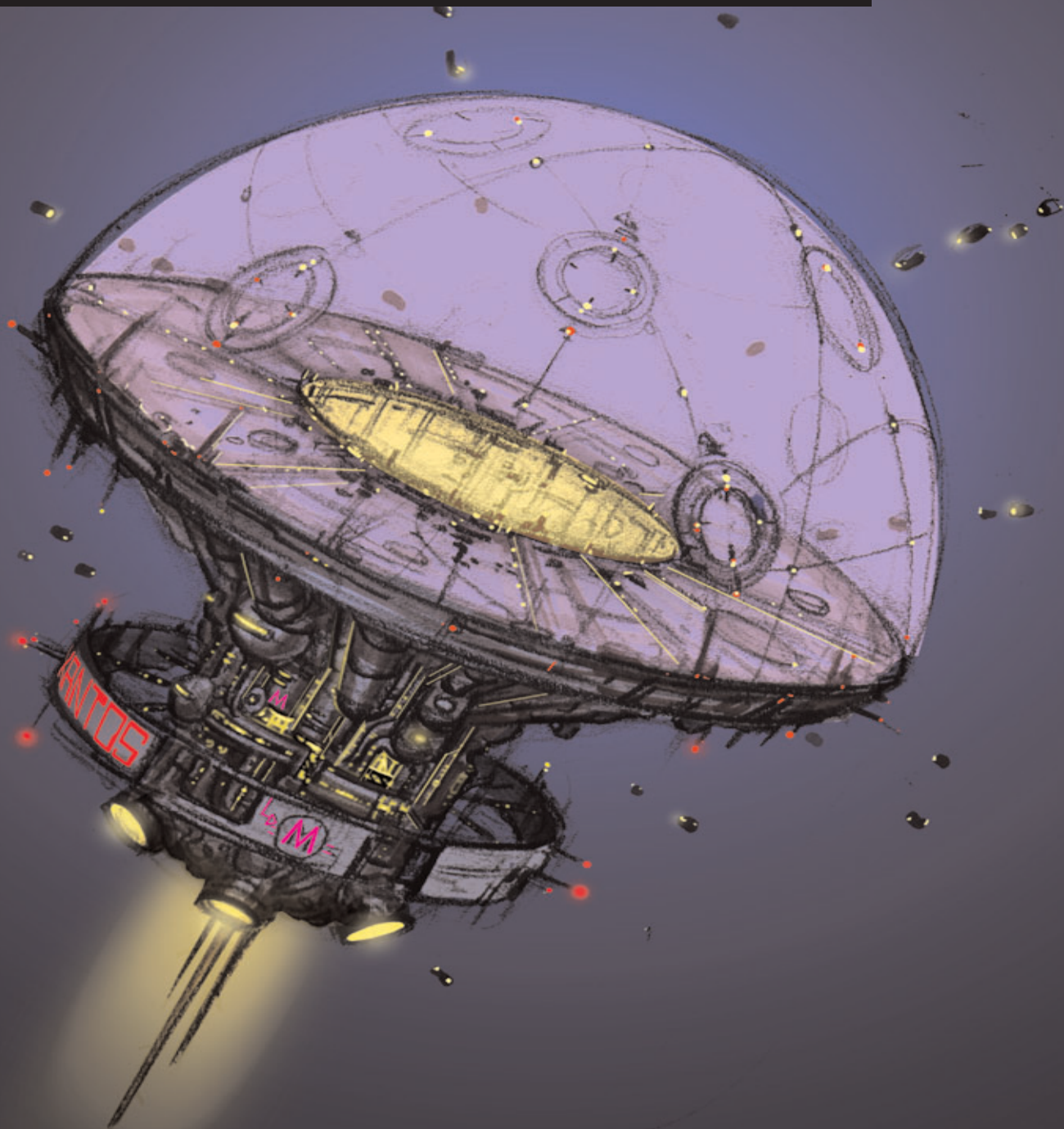


RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Geschäftsbericht 2003

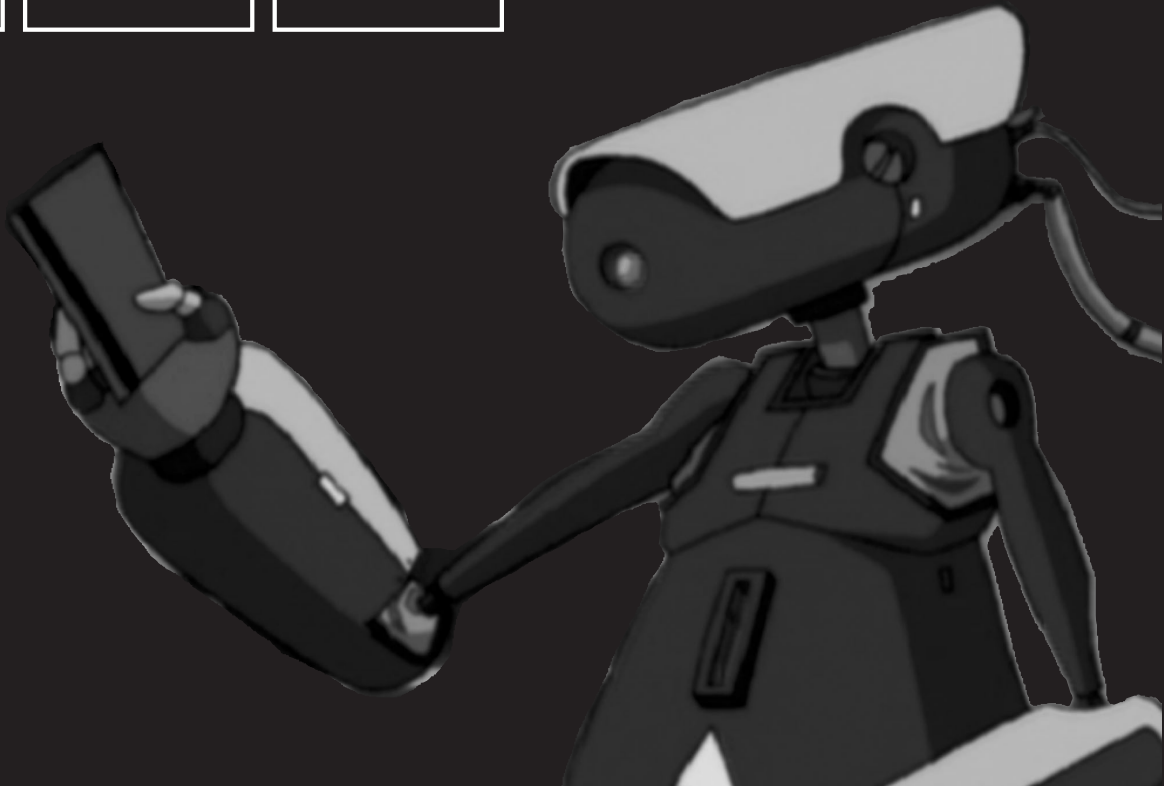
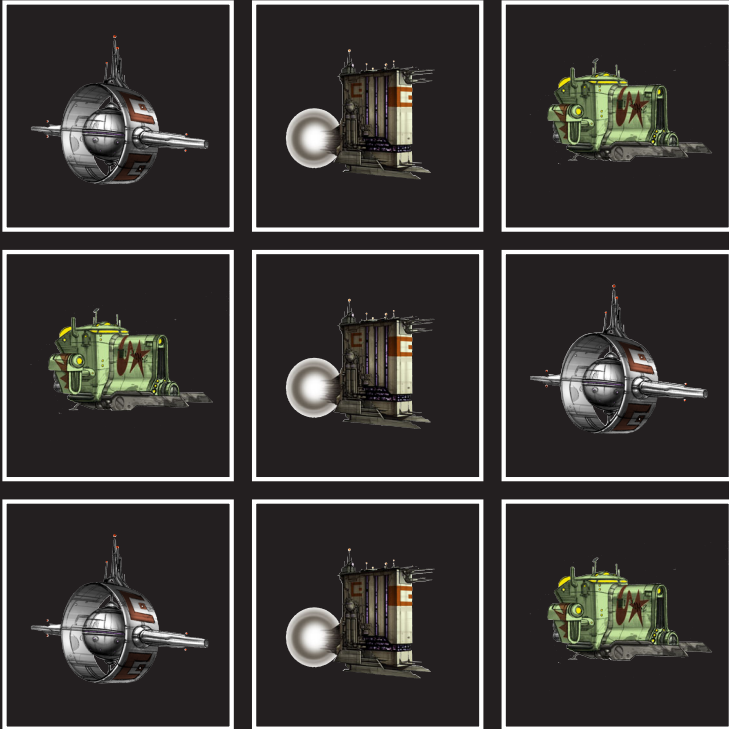


RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

Nice to meet you



„Malo Korrigan“



# Vorwort des Vorstands

## Inhalt

Vorwort des Vorstands	04
Bericht des Aufsichtsrats	05
RTV Aktie	08
Geschäftsbereiche	09
Konzernlagebericht	11
Konzernabschluss	24
Konzernanhang	30
Bestätigungsvermerk	47
Adressen	48

Auch wenn im Jahr 2003 die ersten Anzeichen einer Erholung des Medienmarktes beobachtet werden konnten, stehen einige Teilbereiche noch unter erheblichem Druck. Das Kinderprogramm Segment, in dem die RTV Family Entertainment AG zuhause ist, gehört hierzu. Nach wie vor agieren die Abnehmer von Lizenzprodukten sehr zurückhaltend. Generell aber ist zu beobachten, dass auch dieser Teilmarkt wieder an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnt. Vor diesem Hintergrund sind wir zuversichtlich, dass unser Unternehmen in diesem Umfeld als kompetenter und profitabler Marktteilnehmer positioniert werden kann.

Nachdem das Geschäftsjahr 2002 unter dem Vorzeichen einer umfassenden Sanierung stand, haben wir 2003 genutzt, um wichtige Weichenstellungen einzuleiten, die RTV - auch in sich verändernden Märkten - ein sinnvolles Geschäftsmodell ermöglichen. Schwerpunkt wird hierbei vor allem auf drei Aktionsbereiche gelegt: Lizenzvertrieb, Auftragsproduktion und Home Entertainment.

Im Vertrieb werden wir unser bisheriges Konzept an die veränderten Gegebenheiten auf den internationalen Absatzmärkten anpassen und von einer alleinigen Eigenverwertung der Filmbibliothek durch RTV selektiv abrücken. In Zukunft soll über Vertriebskooperationen mit etablierten Partnern und deren besseren Zugangsmöglichkeiten zu ausländischen Abnehmern RTV-Programme in fremdsprachigen Territorien vermarktet werden. Wir erwarten uns durch diese Vergabe von Vertriebsmandaten eine Erhöhung der Umsätze in fremdsprachigen Territorien und eine effizientere Auswertung der Filmrechte.

Auf dem Gebiet der Auftragsproduktion gilt es, an die lange Tradition von RTV als Produzent von erfolgreichen Kinderprogrammen anzuknüpfen und wieder verstärkt Formate anzubieten, die bei sorgfältiger Umsetzung planbare Margen erzielen.

Im Bereich Home Entertainment, dem zukunftssträchtigen Segment unseres Nebenrechte-Vertriebes, sind die notwendigen Marktbedingungen - wachsende Nachfrage nach DVDs mit anspruchsvollem Kinderprogramm - gegeben. Aufgrund einer Vielzahl geeigneter Produkte in unserer Filmbibliothek setzen wir hohe Erwartungen in diesen Geschäftsbereich und messen ihm eine entsprechend große Bedeutung bei.

Herzliche Grüße



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen sowie regelmäßig anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Unternehmensstrategie, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Programm-Investitionen informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der RTV Family Entertainment AG für das Geschäftsjahr 2003 sind von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat von den anschließend schriftlich vorgelegten Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der RTV Family Entertainment AG geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstandes und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Herr Dr. Duval hat sein Vorstandsmandat zum 31. Januar 2003 niedergelegt, ebenso Frederik Henzler, der zum 01. Juli 2002 zum Vorstand berufen worden war.

Mit Wirkung zum 15. Januar 2003 ist Herr Markus Rudolf Reischl zum Vorstand bestellt.

Frau Dorothee Hess-Meier sowie Herr Dr. Hans-Christoph Maulbetsch legten mir Wirkung zum 29. Juli 2003 ihre Aufsichtsratsmandate im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung vom 29. Juli 2003 aus persönlichen Gründen nieder. Der Aufsichtsrat stimmte dieser Amtsniederlegung zu. Die Neuwahl des Aufsichtsrats wird auf der Hauptversammlung am 28. Mai 2004 erfolgen.

Ravensburg, 26. März 2004  
Der Aufsichtsrat

RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

Nice to meet you



„RoboRoach“



## Ordentliche Hauptversammlung

Am 20. Mai 2003 fand die ordentliche Hauptversammlung statt, bei der 89,31 % des Grundkapitals vertreten waren. Die Hauptversammlung hat allen Anträgen (Verwendung des Bilanzgewinns, Entlastung Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Abschlussprüfers und Satzungsänderung) zugestimmt.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RTV Family Entertainment AG haben sich mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG befasst und beschlossen, diesen mit folgenden Ausnahmen umzusetzen:

- Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1), dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und dass der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Endes des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich ist (Kodex Ziff. 7.1.2).
- Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates hat keinen Selbstbehalt, dies entspricht der Branchenpraxis (Kodex Ziff. 3.8).
- Seit Abschluss der Restrukturierungen im Januar 2003 besteht der Vorstand aufgrund des reduzierten Umfangs der Geschäftstätigkeit aus einer Person. (Kodex Ziff. 4.2.1)
- Die Vergütung des Vorstands wird im Geschäftsbericht im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ausgewiesen. Da der zukünftige Vorstand der RTV nur aus einer oder zwei Personen bestehen wird, werden keine individualisierten Angaben gemacht (Kodex Ziff. 4.2.4).
- Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3).
- Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die durch die Hauptversammlung beschlossen wird. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.5).
- Gemäss den Richtlinien des Geregelteten Marktes wird außer dem Geschäftsbericht lediglich ein Halbjahresbericht publiziert, beide nach internationalen Rechnungslegungsstandards (Kodex Ziff. 7.1.1).

Aktionärsstruktur RTV Family Entertainment AG	Anteilsbesitz zum 31.12.2003		Anteilsbesitz zum 31.12.2002	
	Stückzahl	in %	Stückzahl	in %
Ravensburger AG	5.825.384	89,27	5.823.381	89,24
Streubesitz	700.104	10,73	702.107	10,76
<b>Gesamt</b>	<b>6.525.488</b>	<b>100,0</b>	<b>6.525.488</b>	<b>100,0</b>



# Geschäftsbereiche

RTV hat im Jahr 2003 einen Umsatz von 9,1 Mio. Euro aus den Geschäftsbereichen Programm (74 %) und Merchandising (26 %) erwirtschaftet. Das primäre Geschäftsfeld Programm umfasst Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Kinder- und Familienfeld auch Dokumentationen zugeordnet. Durch die Aufgabe dieser Programmsparte und den damit verbundenen Anteilsverkauf von Off the Fence wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 keine Umsätze im Bereich Non Fiction generiert. Die Aufgabe des Merchandising ist die Auswertung der Nebenrechte des eigenen Portfolios.

## PROGRAMM

Geschäftsjahr gewisse Erholungstendenzen erkennbar waren, ist der Absatzmarkt für TV-Programme immer noch sehr angespannt. Sender sind nach wie vor zurückhaltend beim Erwerb von neuen Programmen und greifen auf vorhandenen Programmstock zurück.

## Produktionen RTV

Die Produktion von Animationsserien ist kapitalintensiv, bei dem Vorfinanzierungen aufgrund der langen Produktions- und Refinanzierungszeiträume unumgänglich sind. Zur Zeit investiert RTV aufgrund der oben genannten Marktbedingungen und des hohen Investitionsrisikos nur äußerst selektiv in die Koproduktion von Neuprogrammen. Als Zielvorgabe für die einzelnen Investitionen gilt, dass die Vorverkäufe mindestens 80 % des eigenen Investments ausmachen.

## Auftragsproduktionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Nachfolgeformat für die Produktion „Spiegelgalaxie“ mit 13 neuen Folgen realisiert, das im von RTV gestalteten Programmfenster „Ravensburger TV“ auf Super RTL ausgestrahlt wird. Die „Spiegelgalaxie“ erreicht hervorragende Marktanteile von bis zu 37 % (sonntags) bzw. sogar bis zu 48 % (freitags) bei den 3- bis 13-Jährigen.

## Koproduktionen

Im Jahr 2003 konnten drei Koproduktionen fertiggestellt werden. Diese sind die dritte Staffel von „RoboRoach“ (13 Episoden à 24 min), die Produktion „Albert fragt“ (26 Episoden à 25 min) sowie die Produktion „Malo Korrigan“ (26 Episoden à 24 min).

Die Produktion von „RoboRoach“ wurde gemeinsam mit Portfolio Entertainment, Canada, hergestellt. RTV hat alle Rechte an der ersten Staffel weltweit mit Ausnahme der deutschsprachigen Territorien und Nordamerika an Fox Kids lizenziert. In Deutschland wurde die Serie an Super RTL

lizenziert und wird dort nachmittags ausgestrahlt. Damit ist „RoboRoach“ trotz schwieriger Marktsituation ein großer wirtschaftlicher Erfolg und hat in allen RTV-Territorien starke Partner gefunden.

Die Produktion von „Albert auf Entdeckungstour“ (26 Episoden à 12 min) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit dem ZDF abgeschlossen. Die einzelnen Episoden wurden seit dem 15. März 2003 im KI.KA ausgestrahlt. „Albert auf Entdeckungstour“ ist die zweite Staffel der Infotainment-Serie. Die ersten 13 Episoden „Albert sagt... Natur – aber nur“ werden seit 1996 immer wieder mit großem Erfolg im ZDF und im KI.KA ausgestrahlt.

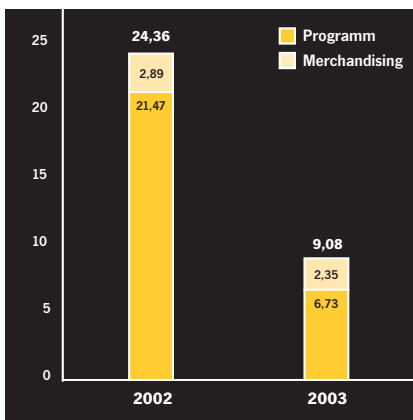
Das aufwendig animierte Science-Fiction-Abenteuer „Malo Korrigan“ wurde zusammen mit dem französischen Studio Futurikon realisiert. Im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2002 wurde das Investitionsbudget von RTV gegen Rückgabe von Vertriebsteritorien reduziert. In den verbleibenden deutschsprachigen Territorien konnte die Serie schon an Super RTL verkauft werden.

## TV-Vertrieb RTV

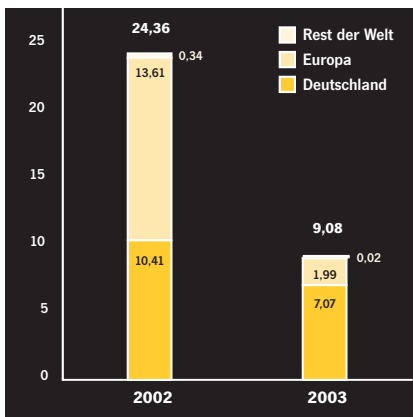
Im Rahmen des bereits seit Februar 2000 bestehenden umfangreichen Koproduktions- und Programmlieferungsvertrag, hat RTV im Jahr 2003 15 halbstündige Episoden der von RTV koproduzierten Zeichentrick-Serie „RoboRoach“ sowie 26 Episoden der von Nelvana erworbenen Serie „Cosmo & Wanda – Wenn Elfen helfen“ an Super RTL lizenziert. „Cosmo & Wanda – Wenn Elfen helfen“ wurde im Jahr 2003 in deutscher Erstaussstrahlung auf Super RTL gesendet und erreichte hervorragende Marktanteile.

National konnten Relizenzverträge für erfolgreich ausgestrahlte Serien abgeschlossen werden. Beispielsweise wurden Lizenzen für „Country Mouse City Mouse“ durch das ZDF und „Gloria's House“ durch Degeto Film erworben.

Umsatz nach Geschäftsbereichen  
in Mio. EUR



Umsatz nach Regionen  
in Mio. EUR

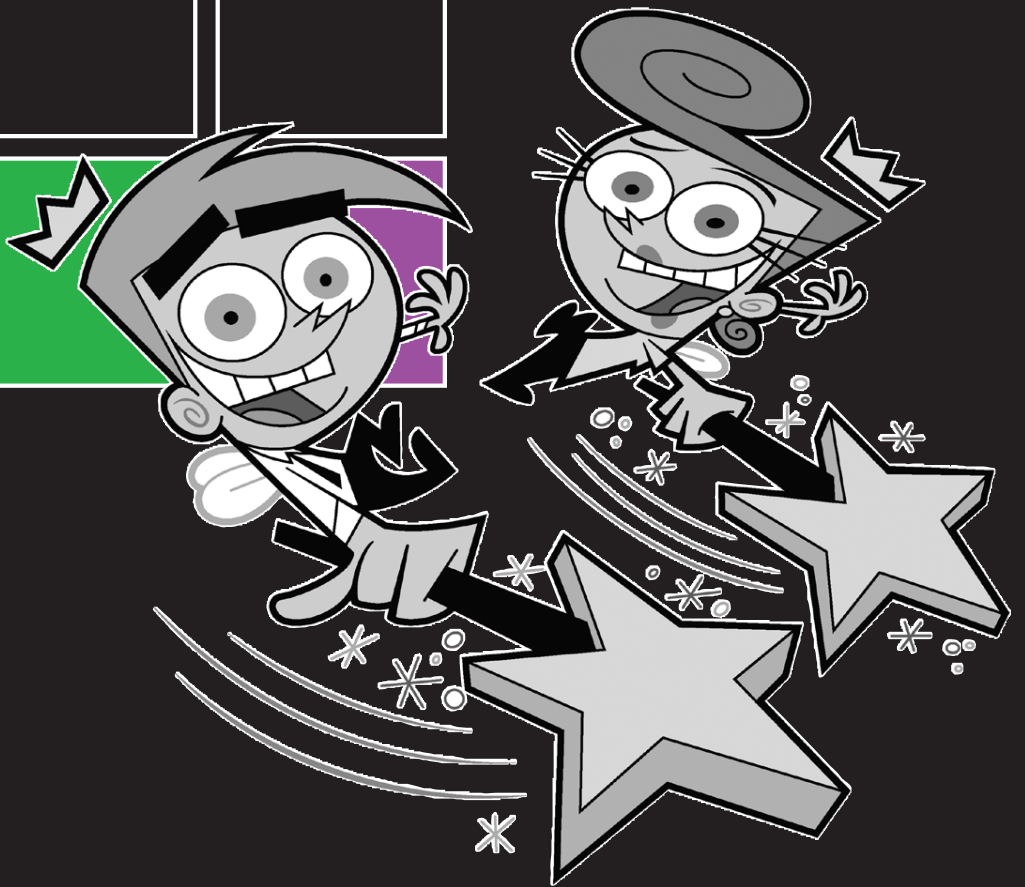
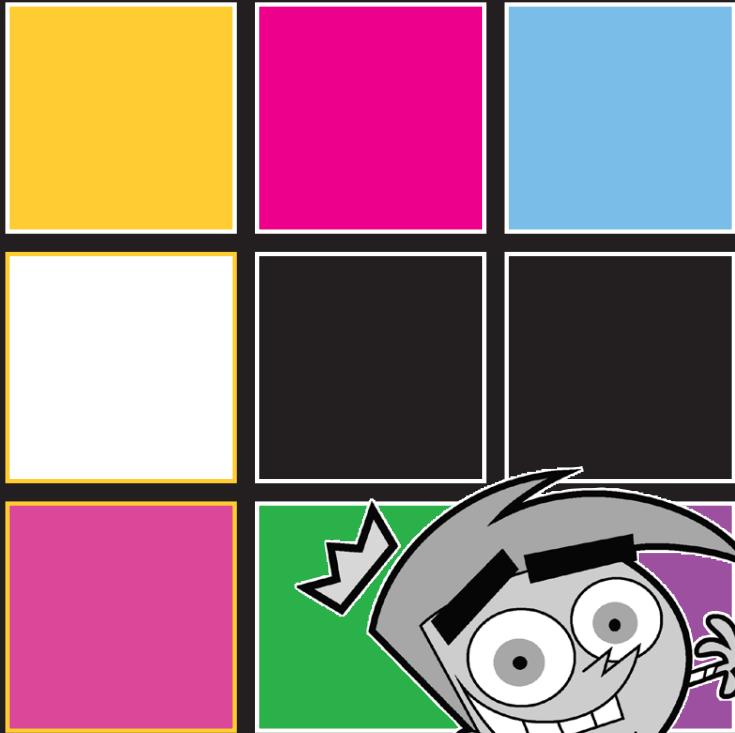


RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

Nice to meet you



„Cosmo & Wanda – Wenn Elfen helfen“



# Geschäftsbereiche

Strategisches Ziel von RTV ist es, durch die Vereinbarung von Vertriebskooperationen die Zugangsstruktur zu ausländischen Märkten signifikant zu verbessern und damit den Absatz zu erhöhen. Mit Dargaud Marina, einem maßgeblichen Produzenten und Vertreiber von Kinderprogrammen in Frankreich, wurde bereits eine Vertriebspartnerschaft vereinbart. Dargaud Marina bietet den größten Teil der RTV-Programme in Frankreich, Spanien und den französischsprachigen Benelux-Ländern an. Im abgelaufenen Jahr konnten einige umfangreiche Abschlüsse, insbesondere in Frankreich, getätigt werden. So wurden Lizenzen für die Serien „Mysterious Cities of Gold“ und „Turtle Island“ an France 5 und für die Serie „Twist in the Tale“ an TPS Jeunesse verkauft.

## MERCHANDISING

### Entwicklung der Merchandisingbranche

Wie schon in den vergangenen Jahren verhält sich der Handel beim Erwerb von Lizenzrechten äußerst zurückhaltend. Lediglich vorverkaufte Themen mit garantierter TV- bzw. Medien-Präsenz und hohen Marketing-Budgets können veräußert werden. Die zugkräftigsten Lizenzthemen stammten nach wie vor aus den Bereichen Film/TV, Marken und Design/Mode.

### Merchandising RTV

Im Geschäftsjahr 2003 entfielen ca. 26 % des RTV-Gesamtumsatzes auf den Bereich Merchandising. Hierin sind auch die Umsätze mit Audio & Video und die Werbeerlöse aus dem Super RTL-Slot enthalten. Die umsatzstärksten Charaktere waren „Fix & Foxi“, „Country Mouse City Mouse“, „Moorhuhn“ und „Maggie und das Biest“.

Zur Akquise neuer Kunden bzw. Kundenpflege besuchte RTV alle wichtigen Konsum- und Gebrauchsgütermessen wie z.B. die Nürnberger Spielwarenmesse,

Internationale Süßwarenmesse, Ambiente, Tendance, Kind + Jugend oder die internationale Kinderbuchmesse in Bologna.

Nach einer Kosten-/Nutzenanalyse wurde das Geschäftsfeld Merchandising erheblich verkleinert. In Folge wurden im Berichtsjahr die meisten Nebenrechte an etablierte Lizenzagenturen weitergegeben und mit diesen ausgewertet.

### Audio & Video

Der Audio & Video-Bereich umfasst u.a. die Auswertung der RTV-Themen bzw. -Programme auf Tonträgern (MC/CD) und Video/DVD. Auch in diesem Bereich vermarktet RTV ihre Rechte in enger Zusammenarbeit mit etablierten Partnern. RTV hat in diesem Zusammenhang weite Teile ihrer Audio- und Video-Rechte an Universal Family Entertainment (Audio) und Universal Pictures (Video) zur Vermarktung übertragen. Beide Unternehmen sind auf dem Gebiet der Ton- und Bildträger für Kinder Marktführer im deutschsprachigen Raum.

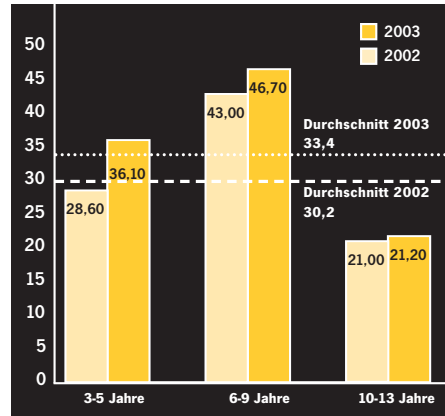
### „Ravensburger TV“

Seit Juni 2001 gestaltet RTV ein eigenes Programmfenster bei Super RTL, Europas führendem Kindersender. Der zweistündige Programmslot „Ravensburger TV“ wird sonntags bis freitags auf Super RTL ausgestrahlt und steht für eine kindgerechte Mischung aus Animation, Realfilm und Gameshow.

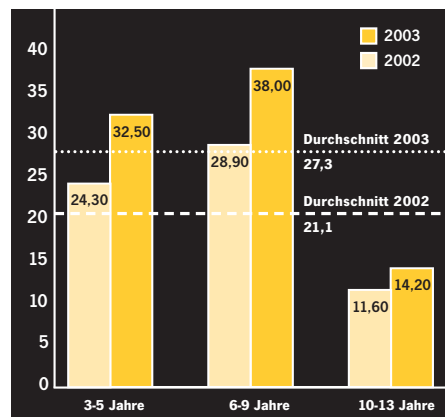
Die Stars des Programm-Slots waren in 2003 die Helden der Animationsserien „Caillou“ (Marktanteil 43,1 %), „Timmy geht zur Schule“ (Marktanteil 39,7 %) und „Barney“ (Marktanteil 39,7 %).

Im Bereich der industriellen Auftragsproduktionen stellte RTV das Nachfolgeformat für die erfolgreiche Produktion „Spielegalaxie“ her. 13 weitere Episoden dieser Quiz- und Gameshow wurden ab November 2003 mit großem Erfolg im Programm-Slot ausgestrahlt.

**Durchschnittlicher Marktanteil**  
Montags-Freitags (9:00-11:00Uhr) in %



**Durchschnittlicher Marktanteil**  
Sonntags (9:00-11:00Uhr) in %



# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

## A. KONZERNABSCHLUSS

### 1. Konzernstruktur und Geschäftsfelder

Die RTV Family Entertainment AG (RTV) ist an nachstehenden Tochterunternehmen mehrheitlich beteiligt:

- RTV Family Entertainment Produktions GmbH mit Sitz München
- RTV Film + TV GmbH mit Sitz in Ravensburg
- Golbach Productions GmbH i.l. mit Sitz in Düsseldorf

RTV hielt bis zum September 2003 44,48 % der Anteile an der Energie Entertainment Pty Limited, Sydney/Australien (Energie), direkt; weitere 55,5 % mittelbar über die CJGT Investments Pty Limited, Sydney/Australien (CJGT). Es bestanden somit nur noch 0,02 % Fremddanteile. Seitens Energie bestanden Beteiligungsverhältnisse mit Energie Distribution Pty Limited, Sydney/Australien, Energie Licensing Pty Limited, Sydney/Australien und Ekidz Pty Limited, Sydney/Australien, welche im Jahresabschluss von Energie konsolidiert wurden. Im September 2003 wurden die Gesellschaften nach Abschluss des Insolvenzverfahrens gelöscht.

Ende 2001 erwarb RTV eine bisher nicht aktiv tätige Gesellschaft und änderte die Firmierung in RTV Family Entertainment Produktions GmbH mit Sitz in München. Die Gesellschaft soll als Produktionsdienstleister u.a. für Filmfonds fungieren, im Geschäftsjahr 2003 übte sie allerdings keine Geschäftstätigkeit aus.

Seit Ende 2002 hält RTV 100 % der Anteile an der RTV Film + TV GmbH, Ravensburg. Außerdem ist RTV seit 1. Januar 2001 mit 50,2 % an der Golbach Productions GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt, welche sich auf die Produktion von Werbefilmen spezialisiert hat. Golbach Productions GmbH hat in 2002 Insolvenzantrag gestellt. Über das Vermögen der Golbach Productions GmbH hat das Amtsgericht Düsseldorf das Insolvenzverfahren eröffnet.

RTV ist in den Geschäftsfeldern Programm und Merchandising tätig. Im Bereich Programm ist die gesamte Wertschöpfungskette von Akquisition, Produktion bis Vertrieb von Programmen enthalten. Merchandising bündelt alle Aktivitäten in der Nebenrechteverwertung inkl. Vertrieb der Audio- und Videorechte.

### 2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2003

Auch wenn im allgemeinen in der Medienbranche gewisse Erholungstendenzen erkennbar sind, ist der Absatzmarkt für TV-Programme immer noch sehr angespannt. Die Sender sind nach wie vor zurückhaltend beim Erwerb von neuen Programmen und greifen auf den vorhandenen Programmstock zurück. Umsätze basieren großteils auf Verkäufen, deren Verhandlungen im letzten Jahr lagen und auf verschiedenen Relizensierungen, d.h. Zweiverwertung von erfolgreichen Programmen. Im Merchandising-Bereich gestaltet sich die Situation ähnlich. Die Lizenznehmer sind aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht mehr bereit, bei Vertragsabschluss Minimumgarantien, wie früher üblich, zu bezahlen. Lizenzgeber, wie RTV, tragen daher ein erhöhtes finanzielles Risiko, da sie im wesentlichen nur an den Royaltypayments der Lizenznehmer partizipieren. Zur Zeit investiert RTV aufgrund der oben genannten Marktbedingungen und des

hohen Investitionsrisikos nur äußerst selektiv in die Koproduktion von Neuprogrammen. Als Zielvorgabe für die einzelnen Investitionen gilt, dass die Vorverkäufe mindestens 80 % des eigenen Investments ausmachen. Strategisches Ziel ist es, durch die Vereinbarung von Vertriebskooperationen die Zugangsstruktur zu ausländischen Märkten signifikant zu verbessern und damit den Absatz zu erhöhen. Mit Dargaud Marina, einem maßgeblichen Produzenten und Vertreter von Kinderprogrammen in Frankreich, wurde bereits eine Vertriebspartnerschaft vereinbart. So bietet Dargaud Marina den größten Teil der RTV-Programme in Frankreich, Spanien und den französisch-sprachigen Benelux-Ländern an, während RTV die Programme von Dargaud Marina in deutsch-sprachigen Territorien, Skandinavien und Osteuropa verkauft.

Im Januar 2003 traten die Vorstände Dr. Peter Duval und Fredrik Henzler von ihren Vorstandsämtern zurück. Fredrik Henzler war vom Aufsichtsrat am 1. Juli 2002 als Sanierungsexperte in den Vorstand berufen worden. Seine Aufgabe war die Umsetzung des gemeinsam mit ihm

erarbeiteten Sanierungskonzepts. Im Rahmen des Sanierungskonzepts wurde ebenfalls die Verkleinerung des Vorstandes umgesetzt. Seit Jahresbeginn steht Markus Reischl als alleiniger Vorstand der RTV vor.

### 3. Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen

Der Umsatz des Konzerns RTV Family Entertainment AG sank in der Berichtsperiode von TEUR 24.360 auf TEUR 9.081, was einem Rückgang von insgesamt 63 % gegenüber 2002 entspricht. RTV hat insbesondere weniger Koproduktionen und Auftragsproduktionen durchgeführt und fertiggestellt. Der Umsatzrückgang ist unter anderem auf Sondereffekte im ersten Quartal des Jahres 2002 zurückzuführen. Hier wurden noch Umsätze in Höhe von ca. 7 Mio. EUR mit Nelvana, Canada, erzielt. Dieser gegenseitige Abnahmevertrag wurde jedoch aufgrund der negativen Cash-Belastung für RTV zur Jahresmitte 2002 aufgelöst.

In den einzelnen Geschäftsfeldern und Regionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Umsätze erzielt:

#### Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2003		2002	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Programm	6.734	74	21.474	88
Merchandising	2.347	26	2.886	12
<b>Gesamt</b>	<b>9.081</b>	<b>100</b>	<b>24.360</b>	<b>100</b>

#### Umsatz nach Regionen

	2003		2002	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Deutschland	7.069	78	10.409	43
Europa	1.993	22	13.607	56
Rest der Welt	19	0	344	1
<b>Gesamt</b>	<b>9.081</b>	<b>100</b>	<b>24.360</b>	<b>100</b>

# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

Insgesamt besitzt RTV per 31. Dezember 2003 eine Programmbibliothek, die 4.482 Episoden oder 1.659 Programmstunden umfasst. Das Programmangebot ist mehrheitlich sowohl europa- als auch weltweit über mehrere Zyklen verwertbar.

## Programm

Im Geschäftsbereich Programm konnten im abgelaufenen Berichtsjahr Umsätze in Höhe von TEUR 6.734 erzielt werden, das entspricht einer Reduktion um rund 69 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 21.474). Der Bereich Produktion und Vertrieb erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von TEUR 6.303 (Vj. TEUR 18.290).

Im Jahr 2003 konnten drei Koproduktionen fertiggestellt werden. Diese sind die dritte Staffel von „RoboRoach“ (13 Episoden á 24 min), die Produktion „Albert fragt“ (26 Episoden á 25 min) sowie die Produktion „Malo Korrigan“ (26 Episoden á 24 min). Die RTL-Gruppe, insbesondere Super RTL und RTL II, ist mit Abstand der wichtigste Abnehmer von Programmlizenzen. Weitere wichtige Abnehmer sind Fox Kids Europe, Dall Angelo (Italien), LUK (Spanien), France 5 und AB (Frankreich), ORF (Österreich) sowie in Deutschland der Kinderkanal, die ARD und das ZDF.

Die Erlöse aus Auftragsproduktionen sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 2.274 reduzierte sich der Umsatz auf TEUR 431. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Nachfolgeformat der Produktion „Spiegelgalaxie“ für die Ravensburger AG umgesetzt. Diese Spielshow für Kinder wird im Programmfenster „Ravensburger TV“ auf Super RTL seit Herbst 2003 sehr erfolgreich gesendet.

Durch den 100 %igen Erwerb von Off the Fence B.V., Amsterdam, im Jahr 2001 hatte RTV ihr Programm-Portfolio um den Non-Fiction-Bereich erweitert. Die Genres umfassten u.a. Wildlife, Adventure, Science, History und Technology. Im Zuge der Konzentration von RTV auf ihr Kerngeschäft und des damit verbundenen Anteilsrückverkaufs erwarb Ellen Windemuth, die vorherige Allein-Gesellschafterin von Off the Fence, zum 30. Juni 2002 die gesamten Anteile an der Firma zurück. Im ersten Halbjahr 2002 wurden im Bereich Non Fiction noch Umsätze in Höhe von TEUR 910 erzielt. Durch die Aufgabe dieses Geschäftsfeldes und den damit verbundenen Anteilsverkauf von Off the Fence wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 keine Umsätze im Bereich Non Fiction generiert.

## Merchandising

Wie schon in den vergangenen Jahren verhält sich der Handel beim Erwerb von Lizenzrechten äußerst zurückhaltend. Lediglich vorverkaufte Themen mit garantierter TV- bzw. Medien-Präsenz und hohen Marketing-Budgets können veräußert werden. Im Geschäftsjahr 2003 entfielen ca. 26 % (TEUR 2.347; Vorjahr: TEUR 2.886) des RTV-Gesamtumsatzes auf den Bereich Merchandising. Hierin sind auch die Umsätze des Audio- und Videolizenzbereichs sowie die Werbeerlöse aus dem Super RTL-Slot enthalten.

Das im Jahr 2002 erarbeitete und begonnene Sanierungskonzept wurde im Jahr 2003 abgeschlossen. Dieses führte insbesondere im Bereich Merchandising zu Umstrukturierungen und damit einhergehend zu einer Personalreduzierung. Im Zuge dieser Neukonzeption wird verstärkt mit etablierten externen Vertriebspartnern zusammengearbeitet, die einzelne Lizenzthemen für RTV vermarkten. RTV konzentriert sich auf die Steuerung dieser Agenturen, auf die Gestaltung des Programmfensters „Ravensburger TV“ und eine Auswertung der Audio- und Videorechte durch eine enge Partnerschaft mit Universal Family Entertainment (Audio) und Universal Pictures (Video).

Aufgrund der reduzierten Anzahl der internationalen Koproduktionen ist der Umsatz mit europäischen Partnern deutlich gesunken. Umsatzmindernd wirkte sich der weitere planmäßige Wegfall von nationalen garantierten Erlösen aus dem Erwerb der CLT-Ufa Bibliothek aus.

# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

## 4. Ertragslage

Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sank um TEUR 14.740 auf TEUR 5.441. Das EBIT beträgt im Berichtsjahr TEUR -1.379 gegenüber TEUR -93.706 im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR -2.246 gegenüber TEUR -96.688.

Insgesamt betragen die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr TEUR 2.956 gegenüber TEUR 22.743 im Jahr 2002. Insbesondere wurden Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.453 erzielt. Im Vorjahr war vor allem der Forderungsverzicht der Konsortialbanken mit TEUR 19.784 ausgewiesen.

## 5. Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.806 auf TEUR 39.608 (Vorjahr: TEUR 47.414). Die immateriellen Vermögensgegenstände (im wesentlichen Filmvermögen und sonstige Rechte einschließlich geleistete Anzahlungen sowie Firmenwerte) reduzierten sich um TEUR 4.693 oder 12 % auf TEUR 35.505 (Vorjahr: 40.198). Im Bereich der Aktiva wurden die geleisteten Anzahlungen aus dem Vorjahr mit TEUR 3.438 nach Fertigstellung der Produktionen „Albert fragt“, „Malo Korrigan“, „Wilf“ und „RoboRoach“ in das Filmvermögen umgebucht. Zum Stichtag betragen die geleisteten Anzahlungen nur noch TEUR 93. In das Filmvermögen und die sonstigen Rechte wurden TEUR 2.107 investiert.

Die im Vorjahr mit TEUR 0 bewerteten Firmenwerte für Energee und CJGT sind mit Ausnahme des bereits im Vorjahr abgeschriebenen Firmenwerts (TEUR 2) für die RTV Family Entertainment Produktions GmbH abgegangen.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von TEUR 5.046 auf TEUR 3.214 reduziert werden und umfassen Forderungen gegenüber renommierten Sendern wie Fox Kids Europe und die RTL-Gruppe.

Insgesamt beläuft sich die Eigenkapitalquote auf nun 19,2 % nach 20,8 % im Vorjahr. Das Eigenkapital reduzierte sich im Jahresvergleich um TEUR 2.250 auf TEUR 7.610. Zum 31. Dezember 2003 weist RTV ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 6.525, Gewinnrücklagen von TEUR 3.498 und einen Konzernbilanzverlust in Höhe von 2.413 aus. Weitere Eigenkapitalveränderungen sind in der Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Am 31. Dezember 2003 weist der RTV-Konzern Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.048 aus, gegenüber TEUR 17.096 im Jahr zuvor. Diese haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2005. Zusätzlich hat RTV ein Gesellschafterdarlehen der Ravensburger AG in Höhe von TEUR 5.300 mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2005.

## 6. Investitionen

Die Investitionen reduzierten sich gegenüber 2002 um TEUR 11.308 auf TEUR 2.126. Während in 2002 mehrheitlich internationale Koproduktionen, die in den Vorjahren vertraglich eingegangen worden waren, weitergeführt wurden, reduzierte sich die Anzahl der Koproduktionen im Berichtsjahr weiter.

## 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich um TEUR 107.066 auf TEUR 6.821 zurückgegangen. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von TEUR 1.932.

## 8. Kennzahlen

Kennzahlen		
in TEUR	2003	2002
Umsatz	9.081	24.360
EBITDA	5.441	20.181
EBIT	-1.379	-93.706
Konzernjahresergebnis	-2.250	-98.650
Cashflow DVFA/SG	716	3.019
Bilanzsumme	39.608	47.414
Filmvermögen inkl. geleisteter Anzahlungen	35.505	40.175
Eigenkapital	7.610	9.860
Zinstragende Verbindlichkeiten	22.348	22.396

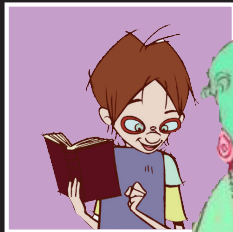
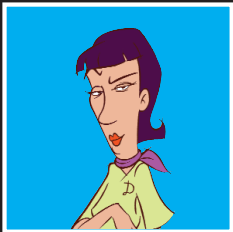
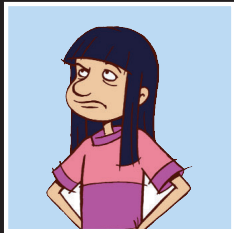
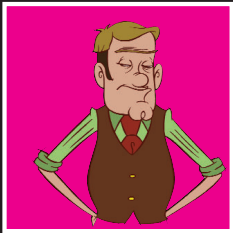
RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Nice to meet you



„Gloria's House“





# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

Anzahl der Mitarbeiter nach Gesellschaft (zum Bilanzstichtag)		
	2003	2002
Energie Entertainment	0	1
Off the Fence	0	0
Mitarbeiter RTV (inklusive Vorstand)	12	19
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>12</b>	<b>20</b>

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktion (zum Bilanzstichtag)		
	2003	2002
Entwicklung/Produktion	2	3
Vertrieb	4	8
Administration	6	9
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>12</b>	<b>20</b>

## 9. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 12 feste Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2003 betragen im Konzern TEUR 1.405 (in 2002: TEUR 3.316).

## B. JAHRESABSCHLUSS DER RTV AG

Der Jahresabschluss der RTV Family Entertainment AG (RTV AG) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes erstellt. Da die RTV AG im gesamten RTV-Konzern die wesentlichste Gesellschaft darstellt, gelten die meisten der bisher gemachten Ausführungen auch für die RTV AG.

### 1. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz in der RTV AG ist im Vergleich der Berichtsjahre 2002 und 2003 um 60 % gesunken. Der Personalaufwand sank um 44 %, da aufgrund des umgesetzten Restrukturierungsplans die Zahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr deutlich niedriger war als in der Vorjahresperiode. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen TEUR 1.932 außerplanmäßige Abschreibungen. Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich im Jahr 2003 aus dem Zinsverzicht der Ravensburger AG auf das Gesellschafterdarlehen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
in TEUR	2003	2002
<b>Umsätze</b>	<b>9.081</b>	<b>23.045</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3.468	1.338
Materialaufwand	-693	-2.423
Personalaufwand	-1.405	-2.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Sonstige Steuern	-5.005	-18.477
<b>EBITDA</b>	<b>5.446</b>	<b>-971</b>
Abschreibungen	-6.821	-76.096
<b>EBIT</b>	<b>-1.375</b>	<b>-75.125</b>
Finanzergebnis	-1.269	-29.932
Außerordentliches Ergebnis	242	11.053
Steuern	-4	-28
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.406</b>	<b>-94.032</b>
Gewinn-/Verlustvortrag	0	-16.379
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	90.250
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	820
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0	22.839
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-2.406</b>	<b>3.498</b>

# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

## 2. Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen um 5 % in der Berichtsperiode ab. Insbesondere die Abwertung der Filmrechte führte zu diesem Rückgang. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Filmvermögen belief sich auf TEUR 1.932. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 3.376 nach TEUR 5.387 im Vorjahr und beinhalten großteils Forderungen gegenüber Fox Kids Europe und Super RTL basierend auf Verkäufen der Serie „RoboRoach“.

Im Laufe des Jahres 2003 blieben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahezu unverändert und beliefen sich TEUR 17.048. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von TEUR 4.941 auf TEUR 3.753.

## C. RISIKOBERICHT

### 1. Geschäftsrisiko

#### Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahrs kann es zu Schwankungen bei den Umsätzen und Betriebsergebnissen kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

### 2. Externe Risiken/ Marktrisiko

#### Wettbewerbsbezogene Risiken

Nach wie vor steht der für RTV relevante Film- und Fernsehmarkt unter dem Einfluss von Konsolidierungs- und Konzentrationsprozessen sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben können. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsbetrachtung ihrer ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit einer Mehrfachauswertung einzelner Sendungen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit reduzierten Neuinvestitionen. Besonders beim Kinderprogramm wirkt sich diese Betrachtung verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten oder grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

<b>Bilanz</b>		
<b>in TEUR</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.505	37.472
Sachanlagen	48	50
Finanzanlagen	129	129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.376	5.387
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	2.645
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	171	330
Flüssige Mittel	504	1.418
<b>Summe Aktiva</b>	<b>39.733</b>	<b>47.431</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	6.525	6.525
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen	3.498	0
Bilanzverlust (Vj.-gewinn)	-2.406	3.498
Rückstellungen	5.316	7.604
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.048	17.096
Erhaltene Anzahlungen	0	1.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.753	4.941
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.644	5.739
Sonstige Verbindlichkeiten	355	235
<b>Summe Passiva</b>	<b>39.733</b>	<b>47.431</b>

# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

### 3. Leistungswirtschaftliches

#### Risiko/Prozessrisiko

##### Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Fertigstellung von Produktionen hat RTV zum einen durch die sorgfältige Auswahl zuverlässiger, kreativer und angesehener Partner, aber auch durch Sicherungsinstrumente wie Versicherungen oder Completion Bonds abgesichert. Außerdem führt RTV während einer laufenden Produktion zeitnah finanzielle und kreative Kontrollen durch. Trotzdem kann es zu zeitlichen Verzögerungen bei Fertigstellungen kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

##### Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

RTV unterhält zu öffentlich-rechtlichen und privatwirtschaftlichen TV-Sendern gute Kontakte. RTV versucht, frühzeitig Trends und Bedürfnisse bei den Sendern zu erkennen und zu befriedigen, wobei das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender zu berücksichtigen hat.

### 4. Finanzwirtschaftliches

#### Risiko

##### Zugang zu externen Finanzierungsmitteln

Das Wachstum der Geschäftstätigkeit in den vergangenen Jahren wurde großteils durch externe Finanzierungsmittel wie Kapitalerhöhungen, Konsortialkredite und Kredite der Ravensburger AG finanziert. Aufgrund der zeitlichen Lücke zwischen Investitionen in Produktionen und Rückflüssen aus Verkäufen ist eine ausreichende Verfügbarkeit von externen Finanzierungsmitteln die Voraussetzung für das operative Geschäft von RTV.

Wechselkursschwankungen,

Kursicherungsgeschäfte

Da die Programme von RTV zum größten Teil im Ausland produziert werden, fallen große Teile der Kosten in Nicht-Euro-Währungen, d.h. hauptsächlich in US-Dollar an. RTV schließt je nach Bedarf zur Absicherung der Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte und zur Absicherung der Zinsschwankungen Zinsswaps ab.

### 5. Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt. Insbesondere basiert das Risikomanagement von RTV auf drei Grundsätzen: Liquiditäts- und Cashmanagement, Vertriebs- und Umsatzcontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der RTV überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditäts- und Cashmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditäts- und Cashmanagement basiert auf drei Reports, dem Cashflow Plan, dem Liquiditätsplan und dem Debitorenmanagement, die kontinuierlich aktualisiert werden.

Ziel des Vertriebs- und Umsatzcontrollings ist durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotential der Gesellschaft zu erkennen, quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotentiale bekannt sind, dass mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und dass eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresabschluss sowie dem kontinuierlichen Bilanz-Controlling.

# Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

## D. PROGNOSEBERICHT

Die mittel- und langfristige Strategie von RTV sieht folgende Zielsetzungen vor:

### Verbesserung der Vertriebsaktivitäten durch Bildung von Vertriebspartnerschaften

Die Intensivierung aller Vertriebsmaßnahmen hat bei RTV oberste Priorität. In diesem Zusammenhang wird RTV vom bisherigen Prinzip der weitgehenden Eigenvermarktung abrücken. Ziel ist nunmehr verstärkt, über Kooperationen mit etablierten Partnern und deren besseren Zugangsstrukturen zu den ausländischen Sendern die RTV-Programme zu vertreiben. Die eigenständige Vertriebstätigkeit des Unternehmens beschränkt sich zukünftig hauptsächlich auf RTV-Kernterritorium Deutschland; für alle ausländischen Märkte ist Zielsetzung, dass jedes Territorium mit der bestmöglichen Vertriebsstruktur - auch im Rahmen einer Kooperation - bearbeitet werden soll.

### Expansion im Bereich der sogenannten Auftragsproduktionen

RTV hat eine lange Tradition als Produzent von erfolgreichen Kinderprogrammen und nach wie vor eine hohe Kompetenz in diesem Geschäftsfeld. Im Zuge des Börsenganges wurde der Fokus überwiegend auf den Lizenzhandel gelegt. Der strategische Ansatz sieht vor, dass sich RTV wieder als kompetenter Dienstleister in diesem Bereich profiliert. Vor dem Hintergrund des vorhandenen Know-hows, Netzwerks und sicherer Margen bei sorgfältiger Planung eines Auftrages soll der Auftragsproduktionsbereich verstärkt werden. Das Angebot richtet sich an Industriekunden und Programmanbieter gleichermaßen, wobei auf Senderseite eine Konzentration auf öffentlich-rechtliche Sender vorgenommen wird, die weitestgehend als einzige größere Auftragsproduktionen im Kinderbereich vergeben.

### Selektive Investitionen auf Einzelbasis in Neuprogramme

Wichtig bei jeder Investitionsentscheidung in neue Koproduktionen und Bibliotheksprogramme ist es, dass diese in hohem Maß (mindestens 80 %) durch Vorverkäufe an Sender abgesichert sind. Des Weiteren wird angestrebt, die Kapitalbindung durch zügige Verkäufe möglichst gering zu halten, und die Investitionen innerhalb von maximal zwei Jahren amortisiert zu haben.

### Ausweitung der Nebenrechteverwertung

Im Rahmen der Nebenrechteverwertung sind Video und DVD die herausragenden Wachstumsmärkte. Dieses Wachstumspotential, bei Erwachsenenprogrammen sehr deutlich erkennbar, zeigt sich zwischenzeitlich auch im Kinderprogrammabereich. Deswegen wird RTV die im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnene Zusammenarbeit mit etablierten externen Vertriebspartnern, die ausgewählte Lizenzthemen der RTV vermarkten, intensivieren.

RTV erwartet für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich einen unveränderten oder leicht reduzierten Umsatz. Dieser wird zu einem Großteil mit den erfolgreichen Serien „RoboRoach“ und „Wenn Elfen helfen“ erzielt sowie durch nationale und internationale Verkäufe des Bibliotheksprogramms. Aufgrund der weiterhin hohen Abschreibungsquote geht RTV im laufenden Berichtsjahr von einem leicht negativen Jahresergebnis aus.

Die zum Abschluss des Geschäftsjahres 2003 vorhandenen Barmittel werden nach heutigem Stand der Cashflow Planung ausreichen, um den Geschäftsbetrieb im Jahr 2004 ohne Zuführung neuer Barmittel aufrecht zu erhalten. Im laufenden Geschäftsjahr wird jedoch nach heutigem Planungsstand insgesamt ein leicht negativer Cashflow erwartet.

## E. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der RTV zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2003 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach seiner Kenntnis bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nach § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2003 nicht vor.

Ravensburg, 27. Februar 2004

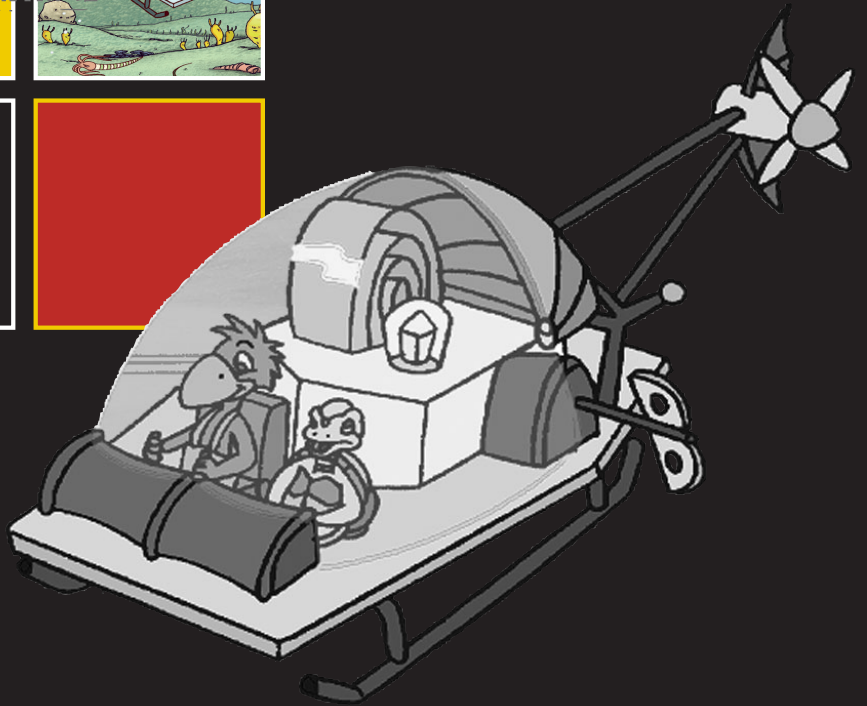
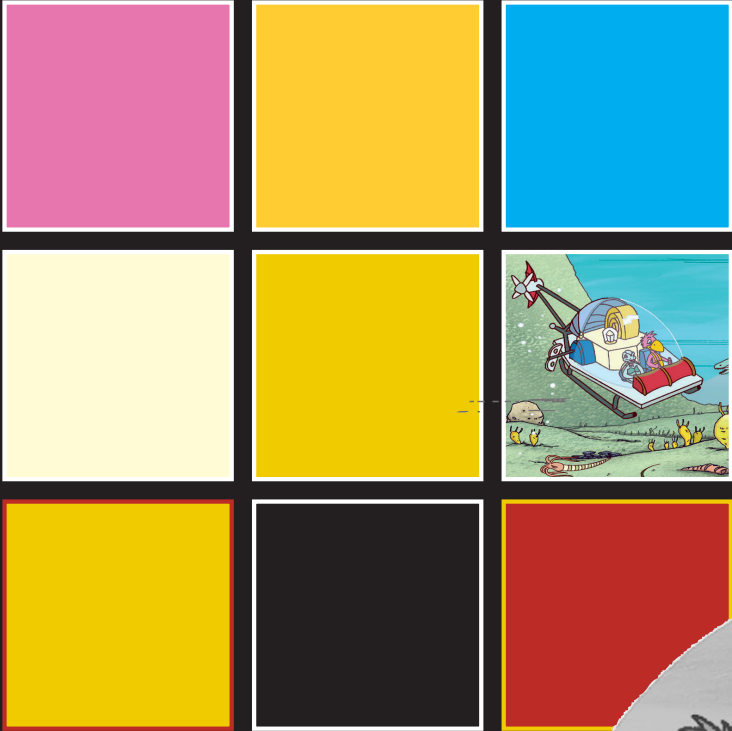
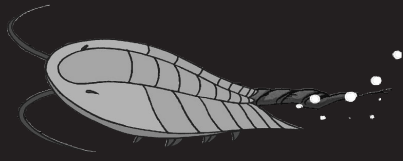
Der Vorstand

RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Nice to meet you



„Albert fragt“



## Konzernabschluss

## Konzernbilanz

in EUR	Anlage (III)	31.12.2003	31.12.2002
<b>AKTIVA</b>			
<b>LANGFRISTIGE AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software, Lizenzen und ähnliche Rechte		1.273,00	22.643,00
Filmvermögen und sonstige Rechte	1	35.411.471,91	36.737.483,72
Firmenwert	2	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen		92.471,12	3.438.125,56
		35.505.216,03	40.198.252,28
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		48.001,00	50.162,00
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0,00	0,00
Beteiligungen		0,00	2.701,39
Latente Steuern	4		
Sonstige langfristige Forderungen	5	197.394,00	374.077,60
		<b>35.750.611,03</b>	<b>40.625.193,27</b>
<b>KURZFRISTIGE AKTIVA</b>			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.213.823,51	5.045.654,90
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	23.046,55
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	6	135.082,61	297.511,50
		3.348.906,12	5.366.212,95
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7	508.533,61	1.422.404,08
		<b>3.857.439,73</b>	<b>6.788.617,03</b>
		<b>39.608.050,76</b>	<b>47.413.810,30</b>



## Konzernabschluss

in EUR	Anlage (III)	31.12.2003	31.12.2002
<b>PASSIVA</b>			
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	8		
Gezeichnetes Kapital	9	6.525.488,00	6.525.488,00
Gewinnrücklage	11	3.497.620,62	0,00
Übriges Eigenkapital			-213.110,55
Konzernbilanzgewinn/-verlust		-2.412.669,88	3.547.850,09
		<b>7.610.438,74</b>	<b>9.860.227,54</b>
ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER		0,00	0,00
<b>LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen	17	361.132,44	369.974,58
Sonstige Rückstellungen	18	3.274.713,09	3.762.821,42
		3.635.845,53	4.132.796,00
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	13.205.685,95	13.768.318,98
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	5.300.000,00	5.300.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			2.701,39
		18.505.685,95	19.071.020,37
		<b>22.141.531,48</b>	<b>23.203.816,37</b>
<b>KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen	17	26.127,56	27.341,42
Sonstige Rückstellungen	18	441.832,91	1.851.937,58
		467.960,47	1.879.279,00
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	3.842.146,92	3.327.544,35
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		489,56	1.793.500,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.753.198,03	4.940.842,63
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	217.940,87	416.850,33
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	22	1.574.344,69	1.991.749,11
		<b>9.388.120,07</b>	<b>12.470.487,39</b>
		<b>9.856.080,54</b>	<b>14.349.766,39</b>
		<b>39.608.050,76</b>	<b>47.413.810,30</b>

## Konzernabschluss

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in EUR	Anlage (IV)	01.01.-31.12.2003	01.01.-31.12.2002
Umsatzerlöse	1	9.080.666,18	24.359.710,33
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-80.635,01
Sonstige betriebliche Erträge	2	2.956.287,88	22.936.951,00
		<b>12.036.954,06</b>	<b>47.216.026,32</b>
Materialaufwand	3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.920,83	-7.416,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-690.377,22	-4.152.734,93
Personalaufwand	4		
a) Löhne und Gehälter		-1.238.951,86	-2.872.088,82
b) Soziale Abgaben und Aufw. für Unterstützungen		-148.657,80	-336.420,47
c) Aufwendungen für Altersversorgung		-17.282,42	-107.836,14
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	-6.820.676,68	-113.887.430,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-4.497.383,54	-19.364.229,63
<b>Earnings Before Interest and Tax (EBIT)</b>		<b>-1.379.296,29</b>	<b>-93.512.130,84</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	47.229,25	32.802,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-913.927,46	-3.208.822,74
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-866.698,21</b>	<b>-3.176.020,51</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>-2.245.994,50</b>	<b>-96.688.151,35</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-3.794,30	-3.724.487,02
<b>Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>-2.249.788,80</b>	<b>-100.412.638,37</b>
Verlustanteile anderer Gesellschafter	10		1.762.524,79
<b>Konzernanteil am Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>-2.249.788,80</b>	<b>-98.650.113,58</b>
Ergebnis je Aktie nach IAS 33	11	-0,34	-30,24
Gewichtete Anzahl der Aktien	11	6.525.488,00	3.262.744,00

## Konzernabschluss

## Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.-31.12.2003	01.01.-31.12.2002
Konzernjahresergebnis	-2.246	-96.688
Abschreibung auf das Filmvermögen und sonstige Rechte	6.778	87.553
Abschreibungen auf die übrigen Gegenstände des Anlagevermögens	43	379
Abschreibungen auf den Firmenwert		25.955
Fremdwährungsverluste	327	629
Fremdwährungsgewinne	-5	-192
Zinserträge	-47	-227
Zinsaufwendungen	914	3.209
Gewinn (Vj. Verlust) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9	1.743
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-497	2.785
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.358	-17.134
<b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>1.900</b>	<b>8.012</b>
Abnahme / Zunahme der Vorräte	0	81
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.625	2.303
Abnahme / Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23	675
Abnahme / Zunahme der anderen Aktiva	265	5.847
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265	-7.253
Zunahme/ Abnahme der anderen Passiva	-1.451	-5.807
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>2.627</b>	<b>3.858</b>
Einzahlungen aus Zinsen	17	33
Auszahlungen aus Zinsen	-1.436	-2.159
Einzahlungen aus Steuererstattungen	0	335
Auszahlungen aus Steuern	-4	-167
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.204</b>	<b>1.900</b>
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	-58
Auszahlungen aus Unternehmensverkäufen	0	-338
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9	7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19	-5
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Filmvermögens	0	72
Auszahlungen für Investitionen in das Filmvermögen (einschließlich geleistete Anzahlungen)	-2.107	-13.426
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige immaterielle Anlagevermögen	0	-3
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.117</b>	<b>-13.751</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhungen (nur Barkapitalerhöhungen)	0	4.894
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	0	5.361
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten	0	2.492
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	0	-43
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>12.704</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-913	853
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.422	569
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>509</b>	<b>1.422</b>

## Konzernabschluss

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2003
	1.1.2003	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
EDV-Software	123.965,05	0,00	0,00	0,00	0,00	123.965,05
Filmvermögen und sonstige Rechte	125.600.828,31	0,00	2.013.574,27	3.438.125,56	0,00	131.052.528,14
Firmenwert	24.520.325,32	-24.518.325,32	0,00	0,00	0,00	2.000,00
Geleistete Anzahlungen	3.438.125,56	0,00	92.471,12	-3.438.125,56	0,00	92.471,12
	153.683.244,24	-24.518.325,32	2.106.045,39	0,00	0,00	131.270.964,31
<b>Sachanlagen</b>						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	845.874,73	0,00	19.552,04	0,00	38.379,43	827.047,34
<b>Finanzanlagen</b>						
	1.601.655,78	-2.701,39	0,00	0,00	0,00	1.598.954,39
	<b>156.130.774,75</b>	<b>-24.521.026,71</b>	<b>2.125.597,43</b>	<b>0,00</b>	<b>38.379,43</b>	<b>133.696.966,04</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Eigenkapital	Konzernbilanz- gewinn/ -verlust	Konzern- eigenkapital
<b>31.12.2001/1.1.2002</b>	<b>24.471</b>	<b>88.482</b>	<b>820</b>	<b>-839</b>	<b>-9.944</b>	<b>102.990</b>
Kapitalherabsetzung im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung (9. Oktober 2002)	-22.840	0	0	0	22.840	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 9. Oktober 2002	4.894	0	0	0	0	4.894
Auflösung zur Deckung des Bilanzverlustes	0	-88.482	-820	0	89.302	0
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	-81	0	-81
Erfolgswirksame Ausbuchung von Derivaten	0	0	0	707	0	707
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-98.650	-98.650
<b>31.12.2002 / 1.1.2003</b>	<b>6.525</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-213</b>	<b>3.548</b>	<b>9.860</b>
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen durch Hauptversammlung (20. Mai 2003)	0	0	3.498	0	-3.498	0
Erfolgswirksame Entkonsolidierung Tochtergesellschaften	0	0	0	213	-213	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-2.250	-2.250
<b>31.12.2003</b>	<b>6.525</b>	<b>0</b>	<b>3.498</b>	<b>0</b>	<b>-2.413</b>	<b>7.610</b>

## Konzernabschluss

1.1.2003	Kumulierte Abschreibungen			Bilanzwert	
	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	31.12.2003
101.322,05	0,00	21.370,00	0,00	122.692,05	1.273,00
88.863.344,59	0,00	6.777.711,64	0,00	95.641.056,23	35.411.471,91
24.520.325,32	-24.518.325,32	0,00	0,00	2.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.471,12
113.484.991,96	-24.518.325,32	6.799.081,64	0,00	95.765.748,28	35.505.216,03
795.712,73	0,00	21.595,04	38.261,43	779.046,34	48.001,00
1.598.954,39	0,00	0,00	0,00	1.598.954,39	0,00
<b>115.879.659,08</b>	<b>-24.518.325,32</b>	<b>6.820.676,68</b>	<b>38.261,43</b>	<b>98.143.749,01</b>	<b>35.553.217,03</b>

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Konzernanhang

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### 1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die RTV Family Entertainment AG hat ihren Sitz in Ravensburg, Robert-Bosch-Straße 1. Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäfte überwiegend von angemieteten Räumen in München, Cuvilliéstr. 14a, aus. Sie ist unter HRB Nr. 2027 im Handelsregister des Amtsgerichts Ravensburg eingetragen. Zu den Tätigkeiten im Konzern gehören die Produktion von Fernsehfilmen, der Handel mit Filmen und Rechten sowie die Vermarktung von eigenen und fremden Nebenrechten. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind in die Segmente Programm und Merchandising eingeteilt.

### 2. Rechnungslegung

#### A) IFRS-REGELUNGEN

Der Konzernabschluss der RTV Family Entertainment AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 wurde nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Gemäß § 292a HGB wurde auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Grundlage der Vorschriften des HGB und des AktG verzichtet. Der Konzernlagebericht wurde nach § 315 HGB erstellt. Er wurde mit dem Lagebericht der Obergesellschaft zusammengefasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR), sofern nichts anderes vermerkt ist.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitwert bewertet werden.

#### B) BRANCHENSPEZIFISCHE BESONDERHEITEN

Da weder die Vorschriften des HGB noch die IFRS-Vorschriften branchenspezifische Besonderheiten der Film- und Medienbranche berücksichtigen, wurde die Bewertung und Bilanzierung beim Filmvermögen und den sonstigen Rechten wie im Vorjahr in Anlehnung an die branchen-spezifische US-Regelung SOP 00-2 (Accounting by Producers or Distributors of Films) vorgenommen. Die Anlehnung an die US-GAAP-Vorschriften erfolgte nur so weit, wie kein Widerspruch zu bestehenden IFRS-Regelungen bestand.

#### C) ERLÄUTERUNG DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM IFRS-KONZERNABSCHLUSS UND DEN DEUTSCHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN (§ 292A ABS. 2 NR. 4B HGB)

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere Film- und Merchandisingrechte, wurden im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zu Herstellungskosten aktiviert. Nach HGB besteht hingegen Aktivierungsverbot.

In der Konzernbilanz wirkt sich die nach IFRS andere Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag aus. Im IFRS-Konzernabschluss werden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, unabhängig vom historischen Kurs, mit dem Stichtagskurs bewertet. Nach den Vorschriften des HGB ist demgegenüber das Höchst- (Verbindlichkeiten) bzw. Niederstwertprinzip (Forderungen) anzuwenden. Korrespon-

dierend zu dieser Vorgehensweise unterscheiden sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Nach HGB werden die Pensionsrückstellungen regelmäßig nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

Unterverzinsliche sowie unverzinsliche Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind nach den IFRS-Vorschriften mit ihrem Barwert anzusetzen, wohingegen der Ansatz nach HGB regelmäßig zu Nominalwerten bzw. Rückzahlungsbeträgen erfolgt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist die Definition der außerordentlichen Erträge bzw. Aufwendungen in IAS 8.11 ff. wesentlich enger als in den Vorschriften des HGB.

Für alle temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz - mit Ausnahme der Firmenwerte - wurden latente Steuern nach IAS 12 gebildet, während nach HGB latente Steuern grundsätzlich nur auf erfolgswirksam erfasste zeitliche Differenzen erfasst werden.

Direkt zurechenbare Aufwendungen einer Kapitalerhöhung sind nach den IFRS, saldiert mit der entsprechenden Steuerbelastung, mit der Kapitalrücklage zu verrechnen. Nach HGB sind die Kosten einer Kapitalerhöhung in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Nach den HGB-Vorschriften sind Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Nach IAS 39 werden bestimmte Finanzinstrumente entweder erfolgswirksam an die Marktwerte, die die Anschaffungskosten übersteigen können, angepasst oder die Marktwertveränderung direkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Ein im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist nach IAS 22.44 planmäßig über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abzuschreiben. Die Abschreibungsperiode soll die bestmögliche Schätzung des Zeitraums sein, während dem Unternehmen der künftige Nutzen zufließt. Der maximale Abschreibungszeitraum beträgt 20 Jahre. Nach § 309 Abs. 1 HGB ist dagegen auch eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Rücklagen möglich.

Die Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter sind nach IFRS grundsätzlich nicht Bestandteil des Eigenkapitals. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind die Anteile der Minderheitsgesellschafter unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen.

Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend dem Fristigkeitskonzept gemäß IAS 1 vorgenommen.

#### D) VORJAHRESZAHLEN

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit und der Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2003 wurde in der Gewinn und Verlustrechnung des Jahres 2002 ein Betrag von TEUR 1.938 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Positionen Gehälter (TEUR 93), soziale Abgaben (TEUR 2), sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 1.649) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (TEUR 194) umgegliedert. Dabei handelt es sich zum einen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen. Die Erträge werden bei der Position gezeigt, bei der die jeweilige Bildung der Rückstellung bzw. Wertberichtigung erfolgte. Zum anderen handelt es sich um Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen, die unter dem Zinsergebnis ausgewiesen werden sollen.

# Konzernanhang

## 3. Angaben zur Konsolidierung

### A) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wurden neben der RTV Family Entertainment AG die RTV Film und TV GmbH, Ravensburg, sowie die RTV Family Entertainment Produktions GmbH, München, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die RTV Family Entertainment AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Bei beiden Gesellschaften hält die RTV Family Entertainment AG 100 % der Anteile sowie der Stimmrechte.

Die im Vorjahr noch in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften CJGT Investments Pty. Limited, Sydney/Australien, Energee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien, Energee Licensing Pty. Limited, Sydney/Australien, Energee Distribution Pty. Limited, Sydney/ Australien und Ekidz Pty. Limited, Sydney/Australien wurden zum 1. Januar 2003 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein erfolgswirksamer Effekt von TEUR 158.

### RTV Film + TV GmbH, Ravensburg

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2003 einen Jahresfehlbetrag von EUR 152,09 (Vj. Jahresüberschuss 222,72) und zum 31. Dezember 2003 ein Eigenkapital von TEUR 108 (Vj. TEUR 108) aus.

### RTV Family Entertainment Produktions GmbH, München

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1 (Vj. Jahresfehlbetrag EUR 218,84) aus. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2003 auf TEUR 22 (Vj. TEUR 23).

### B) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Ihnen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein verbleibender positiver Betrag wird als Firmenwert angesetzt. Die Abschreibung der Firmenwerte erfolgt grundsätzlich über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, die bisher mit 10 Jahren angesetzt wurde. Ein verbleibender negativer Betrag, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren, nicht monetären Vermögenswerte überschreitet, wird sofort als Ertrag erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Bei der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht notwendig.

### C) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei werden die Posten der Bilanz des ausländischen Unternehmens zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Umrechnung von Vorjahresbeträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Umrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

In den konsolidierten Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. Bilanz

Das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze, werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Die Firmenwerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Die EDV-Software wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Abschreibungszeitraum beträgt 3 Jahre.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 10 Jahre.

Bei allen immateriellen Vermögensgegenständen (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten ist. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Zuschreibung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Finanzielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt worden: (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, (b) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen.

# Konzernanhang

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet und ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Zeitwert werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Finanzanlagen sind mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und den Wertansätzen im Konzernabschluss gebildet, zum Bilanzstichtag insbesondere für Unterschiede in der Pensionsrückstellung sowie den sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst (6 % p. a.).

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Als

Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für die betriebliche Altersversorgung stellt die Barwerte der Versorgungswerte dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen werden abgezinst, soweit die hieraus entstehenden Effekte wesentlich sind.

Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Begebung von Aktienoptionen werden diese weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Berücksichtigung im Konzernabschluss erfolgt somit erst bei einer Ausübung der Optionen.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst worden, es sei denn, eine andere systematische Grundlage hat dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer entsprochen. Ein Leasingverhältnis ist dann als Operating-Leasing klassifiziert worden, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden waren, auf die Gesellschaft übertragen hatte.

Alle Leasingverhältnisse sind regelmäßig auf das Vorliegen der Kriterien zur Bilanzierung als Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnis überprüft worden.

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im TV-Rechtehandel werden zum Zeitpunkt der Übertragung an den Lizenznehmer realisiert, sofern die Verpflichtungen im Wesentlichen als erfüllt anzusehen sind, d. h., die Serien bzw. TV-Programme stehen dem Lizenznehmer zur Verfügung bzw. sind nur noch von ihm anzufordern. Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant. Umsätze aus Koproduktionen werden nach Fertigstellung des Films realisiert. Bei den Auftragsproduktionen fallen die Umsatzerlöse bei Fertigstellung der Produktion an.

Im Merchandisingbereich werden die garantierten Erlöse bei Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer. Gemäß IAS 18 werden im Konzernabschluss die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abzinsungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von den Umsatzerlösen abgesetzt, sodass die Umsatzerlöse unter Berücksichtigung des Finanzierungsaspekts ausgewiesen werden.



### III. Einzelangaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ ersichtlich.

#### 1. Filmvermögen und sonstige Rechte

Die Abschreibungen auf das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte vorgenommen. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze, werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen. Der maximale Verwertungszeitraum der Filmrechte beträgt 10 Jahre.

#### 2. Firmenwert

Der Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

	Kaufpreis	Anteiliges Kapital der Tochterunternehmen			Positiver Firmenwert
		Stammkapital/ Rücklagen	Gewinn/ Verlustvortrag	Gesamt	
CJGT Investments Pty. Limited (entkonsolidiert zum 1. Januar 2003)	19.935	6	-180	-174	20.109
Energiee Entertainment Pty. Limited (entkonsolidiert zum 1. Januar 2003)	4.729	2.330	-2.010	320	4.409
RTV Family Entertainment Produktions GmbH	27	25	0	25	2
	<b>24.691</b>	<b>2.361</b>	<b>-2.190</b>	<b>171</b>	<b>24.520</b>
Abschreibungen Vorjahre					-24.520
<b>Firmenwert 31.12.2003</b>					<b>0</b>

#### 3. Finanzanlagen

Der Ausweis betrifft die vollständig abgeschrieben Anteile an der Golbach Productions GmbH i. I., Düsseldorf. Im Vorjahr war des Weiteren die Beteiligung an der Sir Katherine Pty. Limited, Sydney/Australien, enthalten. Die Beteiligung ist durch die Entkonsolidierung der Energiee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien zum 1. Januar 2003 abgegangen.

#### 4. Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden wie folgt abgegrenzt:

in TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Temporäre Differenzen aus den Einzelabschlüssen	1.494	2.401
Verlustvorträge	29.933	29.933
	31.427	32.334
Wertberichtigung	31.427	32.334
	<b>0</b>	<b>0</b>

Da mit einer Verwertung der aktiven latenten Steuern in absehbarer Zukunft nicht zu rechnen ist, sind die aktiven latenten Steuern in voller Höhe wertberichtigt. Die bei der Aktivierung nicht berücksichtigten Verlustvorträge betragen TEUR 4.428 (Körperschaftsteuer) und TEUR 4.114 (Gewerbsteuer).

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

## Konzernanhang

Die temporären Differenzen aus den Einzelabschlüssen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2003	31.12.2002
<b>RTV Family Entertainment AG</b>		
Pensionsrückstellungen	11	12
Sonstige Rückstellungen	1.483	2.389
	<b>1.494</b>	<b>2.401</b>

### 5. Sonstige langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr. Der Abzinsungsbetrag zum 31. Dezember 2003 beträgt TEUR 23 (Vj. TEUR 51). Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lizenzverkäufen.

### 6. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten vor allem Steuerforderungen aus Umsatzsteuer mit TEUR 39 (Vj. TEUR 170) sowie Forderungen an den Verkäufer der Anteile an der Golbach Productions GmbH mit TEUR 76 (Vj. TEUR 0).

### 7. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Betrag von TEUR 509 (Vj. TEUR 1.422) betrifft Kassenbestände in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 1), Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 58 (Vj. TEUR 6) sowie Festgelder in Höhe von TEUR 450 (Vj. TEUR 1.415).

### 8. Eigenkapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die darin angegebenen Termine betreffen jeweils den Tag der Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft bzw. den Tag der Hauptversammlung.

### 9. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RTV Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag unverändert in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2003 beträgt das Grundkapital damit unverändert EUR 6.525.488,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt. Die Ravensburger AG, Ravensburg, ist zum 31. Dezember 2003 im Besitz von 89,3 % des Grundkapitals.

Das Grundkapital entwickelte sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt:

	Aktien Stück	Stamm-/ Grundkapital TEUR
1.1.2002	24.470.590	24.471
Kapitalherabsetzung durch Einziehung (9. Oktober 2002)	-10	.
Kapitalherabsetzung im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung II (9. Oktober 2002)	-22.839.208	-22.840
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	4.894.116	4.894
<b>1.1.2003 = 31.12.2003</b>	<b>6.525.488</b>	<b>6.525</b>

### 10. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthielt nur Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Kapitalrücklage wurde vom Vorstand im Jahr 2002 zur Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung in vollem Umfang aufgelöst.

### 11. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2002 der RTV Family Entertainment AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

in TEUR	
1.1.2003	0
Einstellung Bilanzgewinn 2002	3.498
31.12.2003	<b>3.498</b>

### 12. Genehmigtes Kapital I

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. April 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Nennbetrag von EUR 5.000.000,00, zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Die Eintragung des genehmigten Kapitals erfolgte am 4. Juni 1999.

Durch den Verbrauch des genehmigten Kapitals im Jahr 2000 in Höhe von EUR 1.562.500,00 reduzierte sich das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2000 auf EUR 3.437.500,00.

Im Jahr 2001 wurde von der Ermächtigung zweimal Gebrauch gemacht und das Grundkapital um EUR 555.090,00 und EUR 40.500,00 erhöht. Damit betrug das genehmigte Kapital I noch EUR 2.841.910,00.

In den Jahren 2002 und 2003 hat sich am Stand des genehmigten Kapitals I nichts geändert.

### 13. Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 hat ein weiteres genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital II) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Nennbetrag von EUR 2.387.500,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet.

### 14. Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 hat ein weiteres genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital III) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe

# Konzernanhang

neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 7.005.885,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

## 15. Bedingtes Kapital I

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 400.000,00 durchzuführen. Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 45 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft (höchstens 55 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:	200.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 1999
zweite Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2000
dritte Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2001

Zum 30. Juni 1999 wurden im Rahmen der ersten Tranche 199.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf EUR 51,12 festgelegt.

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsrechte können erst zwei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Die letzte Ausübung ist auf jeweils fünf Jahre nach dem planmäßigen Ausgabetermin beschränkt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, dass der Aktienoptionsplan nur hinsichtlich seiner ersten Tranche über 200.000 Optionsrechte, davon ausgegeben 199.500 Optionsrechte, durchgeführt wird und hinsichtlich der weiter auszugebenden 200.000 Optionsrechte aufgehoben wird. Der Aktienoptionsplan ist somit nur noch für die ausgegebenen Optionsrechte auf 199.500 neue Stückaktien gültig. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2004 verlängert.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte zu verdoppeln und der Ausgabepreis zu halbieren. Somit enthielt der Aktienoptionsplan 400.000 Optionsrechte, von denen 399.000 ausgegeben wurden. Der Ausgabepreis betrug somit EUR 25,56.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2009 verlängert. Abweichend von der Regelung, dass die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, solange die Berechtigten in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft stehen, können die Optionsrechte, für die im Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung die Wartefrist bereits abgelaufen ist, von dem Inhaber unter Berücksichtigung der Ausübungsfrist noch binnen einer Nachlaufzeit von sechs Monaten ab dem Tag des Zugangs der Kündigungserklärung ausgeübt werden.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital I statt bisher EUR 400.000,00 nunmehr EUR 17.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 und vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan 17.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von EUR 383,40.

## 16. Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 800.000,00 durchzuführen (bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:	400.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2000
zweite Tranche:	200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2001
dritte Tranche:	200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2002

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

## Konzernanhang

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November 2002, die aus der zweiten Tranche frühestens zum

15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf EUR 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlaufzeit von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tranche 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von EUR 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital II statt bisher EUR 1.600.000,00 nunmehr EUR 48.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren, sodass danach der Aktienoptionsplan insgesamt 48.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von EUR 19,05 enthielt.

Das Aktienoptionsprogramm (Bedingtes Kapital I und II) nach Kapitalherabsetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

### 17. Rückstellungen für Pensionen

Es bestehen zum einen Pensionsverpflichtungen aus Einzelzusagen, zum anderen Verpflichtungen aus einer Versorgungsordnung. Die Einzelzusagen betreffen eine Zusage an einen tätigen Anwärter sowie eine Zusage an einen Rentner und drei Verpflichtungen aus Tantiemewandlungen. Die Pensionsverpflichtungen bestehen ausschließlich bei der RTV Family Entertainment AG.

Die Versorgungszusagen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) versicherungsmathematisch bewertet (IAS 19). Die bei der Bewertung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind folgende:

%	2003	2002
Zinssatz	6,0	6,0
Gehaltsdynamik	0,0	0,0
Rentenanpassungen	2,0	2,0
Fluktuation		
- Einzelzusagen	0,0	0,0
- Versorgungsordnung	8,0	8,0

	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2003	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2003	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2002	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2002
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	44.067	262,52	71.233	241,20
Verfallen	8.067	161,09	27.166	211,89
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	36.000	282,89	44.067	262,52
davon ausübbar	26.800		21.400	

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

## Konzernanhang

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck.

Der Barwert der Verpflichtungen in Höhe von TEUR 387 entspricht der in der Bilanz erfassten Schuld. Die laufenden Aufwendungen sind in voller Höhe in den Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Es ergibt sich folgende Entwicklung der Pensionsrückstellungen.

in TEUR	2003	2002
1.1.	397	274
Übertragung an Gesellschaften der Ravensburger Gruppe	0	-14
Rentenzahlungen	27	0
Zuführung zur Rückstellung	17	137
<b>31.12.</b>	<b>387</b>	<b>397</b>
Ausweis als langfristige Rückstellungen	361	370
Ausweis als kurzfristige Rückstellungen	26	27

Die im Personalaufwand erfasste Zuführung zur Rückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2003	2002
Laufender Diensteitaufwand	2	18
Zinsaufwand	15	17
Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen	0	102
	<b>17</b>	<b>137</b>

### 18. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	1.1.2003	Umgliederung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2003
<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
Aufbewahrung von Abschlussunterlagen	0	0	0	0	26	26
Personalaufwendungen	43	-13	0	.	0	30
Erlösgarantien	3.720	-501	0	0	0	3.219
	3.763	-514	0	.	26	3.275
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Personalaufwendungen	42	13	29	0	3	29
Aufbewahrung von Abschlussunterlagen	0	0	0	0	3	3
Negativer Marktwert Swap	717	0	388	329	0	0
Laufende Produktionen	820	0	820	0	0	0
Erlösgarantien	273	501	364	0	0	410
	1.852	514	1.601	329	6	442
	<b>5.615</b>	<b>0</b>	<b>1.601</b>	<b>329</b>	<b>32</b>	<b>3.717</b>

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Die Gesellschaft vereinbarte mit zwei Vertragspartnern eine Erlösgarantie. Da aufgrund der vorliegenden Umsatzprognosen die vertraglich garantierten Erlöse nicht erreicht werden, bildete die Gesellschaft eine Rückstellung für drohende Verluste.

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Konzernanhang

## 19. Verbindlichkeiten

in TEUR	unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.842	13.206	0	17.048
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.753	0	0	3.753
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	218	5.300	0	5.518
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.574	0	0	1.574
	<b>9.388</b>	<b>18.506</b>	<b>0</b>	<b>27.894</b>
(31.12.2002)	12.471	19.071	0	31.542)

Die Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren im Vorjahr betraf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 13.768, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 5.300 sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 3.

## 20. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Kreditlinien und deren Inanspruchnahme ergeben sich wie folgt:

in TEUR		Restlaufzeit		Kreditlinie		Inanspruchnahme	
		31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002		
Deutsche Bank AG, Ravensburg							
	Konsortialkredit A 53,30 %	31.12.2005	4.904	4.904	4.904	4.904	4.904
	Konsortialkredit B 67,37 %	31.12.2005	2.884	2.590	2.668	2.952	2.952
	Stundungsvereinbarung Zinssatzswap		825	295	825	295	295
	Stundungsvereinbarung Zinsen		541	541	541	541	541
	Barkredit		2.500	2.500	2.476	2.492	2.492
Baden-Württembergische Bank AG, Ravensburg							
	Konsortialkredit A 46,70 %	31.12.2005	4.296	4.296	4.296	4.296	4.296
	Konsortialkredit B 32,63 %	31.12.2005	1.396	1.498	1.338	1.616	1.616
			<b>17.346</b>	<b>16.624</b>	<b>17.048</b>	<b>17.096</b>	<b>17.096</b>

### Konsortialkredit/Sicherheiten:

Es bestand gemäß Vertrag vom 6. September 2000 ein Konsortialkredit über TEUR 40.903 unter der Führung der Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg. Die weiteren Beteiligten waren die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG Filiale München und die Baden-Württembergische Bank AG Filiale Ravensburg.

Wegen einer Neustrukturierung der Finanzierung seitens der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG schied diese, unter teilweisem Forderungsverzicht von TEUR 9.267 als Kreditgeberin aus. Die Forderungsverzichtsvereinbarung datiert auf den 9. November 2001.

# Konzernanhang

Mit Vertrag vom 7. November 2001 wurde RTV von den zwei verbliebenen Banken unter der Führung der Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg ein Kreditrahmen in Höhe von TEUR 33.230 eingeräumt. Dieser Vertrag ersetzte den alten Konsortialkreditvertrag vom 6. September 2000. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 23.000 (Kredit A) war - unter Berücksichtigung des Forderungsverzichts seitens der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG - zur Ablösung der Forderungen der Banken aus dem alten Konsortialkredit über TEUR 40.903 bestimmt. Der Restbetrag des Kredits in Höhe von TEUR 10.230 (Kredit B) diente der Betriebsmittelfinanzierung. Ein Teilbetrag des Kredits B in Höhe von TEUR 2.560 konnte erst nach dem Vorliegen von weiteren Voraussetzungen in Anspruch genommen werden. Diese waren im Februar 2002 erfüllt.

Aufgrund einer erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft und der Vorlage eines Sanierungs- und Restrukturierungskonzepts verzichteten mit Vereinbarung vom 20. September 2002 die Deutsche Bank AG und die Baden-Württembergische Bank AG auf einen Teil ihrer Kreditforderungen in Höhe von TEUR 11.241 bzw. TEUR 8.543 als Kreditgeberin. Die Konsortialkredite standen danach der Gesellschaft als Kredit A in Höhe von TEUR 9.200 sowie Kredit B in Höhe von TEUR 4.088 zur Verfügung.

Des Weiteren gewährte die Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg mit Kreditzusage vom 19. Juni 2002 der Gesellschaft einen weiteren Kredit in Höhe von TEUR 2.500 gegen Kreditauftrag der RAG.

Im Rahmen der Forderungsverzichtsvereinbarung vom 20. September 2002 wurde geregelt, dass die Kredite frühestens nach dem 31. Dezember 2005 zurückzuführen sind.

Mit Vertrag vom 4./7./13./25. Juli 2003 wurde die Kreditlinie des Kredits B auf TEUR 4.280 erhöht und nochmals vereinbart, dass Kredit A und B bis zum 31.12.2005 tilgungsfrei sind. Spätestens zu diesem Zeitpunkt werden separate Tilgungsvereinbarungen zwischen Banken und RTV getroffen. Die Konsortialquote von Kredit B wurde von 65,00 % auf 67,37 % (Deutsche Bank AG) bzw. 35,00 % auf 32,63 % (Baden-Württembergische Bank AG) geändert.

Insgesamt sind die Banken zum 31. Dezember 2003 wie folgt beteiligt:

	in %
Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg	
Kredit A	53,30
Kredit B	67,37
Baden-Württembergische Bank AG Filiale Ravensburg	
Kredit A	46,70
Kredit B	32,63

Der Kredit ist entsprechend der Laufzeit der Inanspruchnahme auf Basis des 1-, 2-, 3-, 6- oder 12-Monats-EURIBOR (Kredit A und B) oder auf Basis der EONIA-Sätze per 25. jeden Monats (nur Kredit B), jeweils zuzüglich einer Marge in Höhe von 4,00 % p. a., zu verzinsen. Die Zinszahlungen für Kredit A erfolgen jeden Monat nachträglich. Der Konsortialkredit A wurde zum 7. November 2001 voll in Anspruch genommen, Kredit B wurde als laufender Kontokorrentkredit in variabler Höhe sowie als Eurosonderkredit beansprucht. Im Rahmen eines Schreibens der Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg haben die Bankengläubiger der Gesellschaft bestätigt, die auf die Konsortialkredite in den Monaten Juni, Juli und August 2002 anfallenden Zinsen bis zum 31. März 2003 zu stunden. Die Gesellschaft verpflichtete sich, dass die gestundeten Zinsen nach dem 31. März 2003 in der zeitlichen Abfolge und in der Höhe bezahlt werden, wie die geplanten Aufwendungen

für Zinsen und Kontoführungsgebühren in Höhe von jeweils TEUR 1.080 nicht für Zinsen und Kontoführungsgebühren des nicht verzichteten Konsortialkredits benötigt werden. Im Jahr 2003 überstiegen die tatsächlich gezahlten Zinsen jedoch den Wert von TEUR 1.080, weshalb die gestundeten Zinsen weiterhin unverändert auf dem Stundungskonto verblieben.

Die RTV Family Entertainment AG verpflichtete sich, folgende Sicherheiten zu stellen:

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Einkaufskontrakten von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Filmwerken, Leistungsschutzrechten sowie sonstigen Rechten
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Verkaufskontrakten über Auswertungs-/Nutzungsrechten an Filmwerken, Vermittlungs- und Kommissionsverträgen und Sublizenzverträgen über den Verkauf von Nutzungsrechten mit anderen Filmvertriebsgesellschaften oder sonstigen Dritten
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Kooperations-, Produktions- und Koproduktionsverträgen
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus bestehenden oder künftig abzuschließenden Versicherungsverträgen
- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial
- Abtretung sämtlicher bestehender und zukünftiger Darlehensforderungen von RTV gegen alle ihre Schuldner
- Auf Anforderung des Konsortialführers verpflichtet sich RTV zur Verpfändung ihrer sämtlichen Beteiligungen mit der Maßgabe, dass im Falle bereits bestehender Pfandrechte Dritter den Banken nur ein nachrangiges Pfandrecht eingeräumt werden kann
- Abtretung aller zukünftigen Veräußerungserlöse aus sämtlichen Beteiligungen

Die RTV Film + TV GmbH hat folgende Sicherheiten gegeben:

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Einkaufskontrakten von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Filmwerken, Leistungsschutzrechten sowie sonstigen Rechten.
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Verkaufskontrakten über Auswertungs-/Nutzungsrechte an Filmwerken, Vermittlungs- und Kommissionsverträgen und Sublizenzverträgen über den Verkauf von Nutzungsrechten mit anderen Filmvertriebsgesellschaften oder sonstigen Dritten
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Kooperations-, Produktions- und Koproduktionsverträgen
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus bestehenden oder künftig abzuschließenden Versicherungsverträgen und
- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial.

# Konzernanhang

- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial.

Des Weiteren hat die Gesellschaft mit den Konsortialbanken nachstehende Vereinbarungen getroffen:

- Erhält eine Konsortialbank von der Gesellschaft künftig für den Konsortialkredit weitere Sicherheiten, so sind diese in den Konsortialvertrag einbezogen

- Gewährt eine Bank der Gesellschaft zusätzliche Kredite und erhält sie von ihr hierfür weitere Sicherheiten, so sind diese mit ihrer Bestellung in den Konsortialvertrag einbezogen. Ein Verwertungserlös dient vorrangig zur Rückführung dieser zusätzlichen Kredite.

- Die Firma verpflichtet sich, Dritten erst nach Zustimmung der Banken Sicherheiten zu stellen. Dies gilt nicht für branchenübliche verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten und die aufgrund allgemeiner Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute bestellten Pfand- und Sicherungsrechte.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem Konsortialkredit hatte RTV am 22. September 2000 mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt, einen Zinssatzwap für eine Darlehenssumme in Höhe von TEUR 25.565 abgeschlossen. Die Laufzeit des Zinssatzwaps war vom 30. März 2001 bis zum 30. September 2003. In der Forderungsverzichtsvereinbarung vom 20. September 2002 wurde eine Stundungsregelung vereinbart. Sollte die Liquiditätsseitige Belastung der Gesellschaft aus dem jeweiligen Zahlungsaustausch zum 30. September 2002 und 31. März 2003 nicht tragbar sein, werden diese Beträge von der Deutsche Bank AG Filiale Ravensburg den liquiditätsseitigen Erfordernissen der Gesellschaft angemessen, maximal jedoch um zwei Jahre bis zum 30. September 2004 bzw. 31. März 2005 gestundet. Der maximale Zahlungsbetrag beträgt TEUR 390 pro Zahlungstermin.

## 21. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Ravensburger AG (TEUR 5.363, Vj. TEUR 5.564) und der Ravensburger Spieleverlag GmbH (TEUR 155, Vj. TEUR 153).

Der Ausweis gegenüber der Ravensburger AG betrifft ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.300 und den laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 63, gegenüber der Ravensburger Spieleverlag GmbH ausschließlich den laufenden Verrechnungsverkehr.

Mit Darlehensvertrag vom 28. Februar/19. März 2001 erhielt die Gesellschaft zum 1. April 2001 durch die Ravensburger AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.113. Die ursprüngliche Laufzeit war bis zum 30. Juni 2001, der Zinssatz betrug 6,3 % p. a. Mit Änderungsvereinbarung vom 9. November 2001 wurde die Laufzeit des Darlehens auf den 31. Dezember 2005 verlängert und der Rückzahlungszeitpunkt auf den 1. Januar 2006 festgelegt. Des Weiteren ist das Darlehen jetzt auf Basis des 12-Monats-EURIBOR (jeweils am 30. Juni des Jahres der Zinszahlung) plus einer Marge von 2,5 % zu verzinsen.

Zum Zwecke der Beseitigung der Überschuldung wurde mit Vereinbarung vom 8. Juli 2002 vereinbart, dass der Darlehensbetrag von der Gesellschaft nur zurückzahlen ist, wenn sämtliche Gläubiger der Gesellschaft befriedigt wurden. Dies gilt auch für sämtliche zukünftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Ravensburger AG tritt mit dem Darlehensbetrag von TEUR 5.113 im Rang hinter die Forderungen sämtlicher Gläubiger der Gesellschaft zurück. Der Rangrücktritt erlischt, wenn und soweit der Darlehensbetrag von

TEUR 5.113 aus künftigem Bilanzgewinn der Gesellschaft oder aus einem künftigen Liquidationsüberschuss - wobei insoweit Gleichrang mit Einlagenrückgewähransprüchen der Aktionäre besteht - der RTV Family Entertainment AG abgedeckt ist.

Mittels Vergleichsvereinbarung verzichtete die Ravensburger AG auf einen Teilbetrag der Zinsen für das Jahr 2002. Der Verzicht betrug TEUR 315, die Zinsen für das Jahr 2002 TEUR 320. Des Weiteren verzichtete die Ravensburger AG auf 60 % der noch offenen Restforderung aus dem der Gesellschaft in 2002 gewährten Überbrückungsdarlehen in Höhe von TEUR 455. Hieraus ergab sich ein Verzicht in Höhe von TEUR 273. Die Restforderung der Ravensburger AG gegen die Gesellschaft aus dem Überbrückungsdarlehen beläuft sich somit noch auf TEUR 182. Dieser Restbetrag wurde zusammen mit den Restzinsen von TEUR 5 dem Gesellschafterdarlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 zugerechnet, sodass sich das Gesellschafterdarlehen auf insgesamt TEUR 5.300 beläuft. Dieser Betrag ist ab dem 1. Januar 2003 mit dem im Darlehensvertrag festgelegten Zinssatz zu verzinsen und unterliegt auch sonst vollumfänglich den im ursprünglichen Darlehensvertrag sowie in der dazu abgeschlossenen Änderungsvereinbarung getroffenen Vereinbarung.

Die Ravensburger AG verzichtete mittels Vergleichsvereinbarung auf die Zinsen für das Jahr 2003 in Höhe von TEUR 242.

## 22. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen und Zinsabgrenzungen.

## 23. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

## 24. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Produktionsverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.922 von denen TEUR 1.622 im Jahr 2004 und TEUR 300 im Jahr 2005 zur Zahlung fällig sind.

Mit Vertrag vom 13. Dezember 2002 vereinbarte die Gesellschaft ein Mietverhältnis für neue Gewerberäume in München ab dem 1. April 2003. Aus diesem Mietvertrag bestehen Mietverpflichtungen für das Jahr 2004 in Höhe von TEUR 75. Die Mietverpflichtungen betragen für die Folgejahre jährlich TEUR 75. Aus Leasingverträgen (PKW, EDV-Anlagen) und einem Markenlizenzvertrag bestehen für die Jahre 2004 bis 2007 Verpflichtungen in Höhe von TEUR 337, davon TEUR 172 für das Jahr 2004.

Im Jahr 2003 wurde TEUR 75 (Vj. TEUR 98) aus Operating-Leasingverträgen erfolgswirksam erfasst.

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die RTV-Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Lizenzrecht, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtigen Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.



# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Konzernanhang

## IV. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und nach Regionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen (s. VI.).

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten, die Veränderung der Rückstellung für laufende Produktionen sowie der Zinsverzicht der Ravensburger AG erfasst. Des Weiteren sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 192) enthalten.

### 3. Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Materialien zur Filmherstellung ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen hauptsächlich Lizenzen, Kosten für Dreharbeiten sowie sonstige Kosten der Filmherstellung.

### 4. Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt wurden 14 (Vj. 39) Angestellte, davon 1 (Vj. 2) Vorstand beschäftigt.

### 5. Abschreibungen

Aufgrund des jährlich durchgeführten Impairment tests waren TEUR 1.932 (Vj. TEUR 74.129) außerplanmäßige Abschreibungen beim Filmvermögen vorzunehmen. Dabei wird jedes einzelne Filmrecht betrachtet und der erzielbare Betrag geschätzt. Grundsätzlich kommt dabei der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows zur Anwendung (7 % p.a.). Für einige Filmrechte wurde auf Basis von weit fortgeschrittenen Verkaufsverhandlungen der erwartete Veräußerungserlös angesetzt.

Im Vorjahr waren zusätzlich TEUR 97 außerplanmäßige Abschreibungen beim Sachanlagevermögen vorzunehmen.

### 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2003	2002
Vertriebskosten	3.049	9.788
Verwaltungskosten	922	2.170
Miet- und Leasingkosten	327	676
Reparaturen und Instandhaltungen	14	14
Übrige Aufwendungen	185	6.714
Sonstige Steuern	.	3
	<b>4.497</b>	<b>19.365</b>

Kursverluste fielen in Höhe von TEUR 327 (Vj. TEUR 629) an.

### 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 242 (Vj. TEUR 320).

### 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 4, Vj. TEUR ./ . 169) sowie latente Steuern (TEUR 0, Vj. TEUR 3.893).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausländische Quellensteuern.

Die Verbuchung des latenten Steueraufwands ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2003	2002
Erfolgswirksame Veränderung aktive latente Steuern	0	4.486
Erfolgswirksame Veränderung passive latente Steuern	0	-593
	<b>0</b>	<b>3.893</b>

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 0 (Vj. TEUR 518) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Überleitungsrechnung:

in TEUR	2003	2002
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-2.246</b>	<b>-96.688</b>
Theoretischer Steuerertrag zum Steuersatz von 42,1 % (Vj. 42,1 %)	946	40.735
Veränderung des theoretischen Steuerertrags aufgrund:		
- abweichenden Steuersätzen bei Auslandsstöchern	0	-84
- nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-149	-39
- steuerfreie Erträge	67	0
- Abschreibung Firmenwerte	0	-10.935
- Steuersatzänderung	0	176
- Nicht werthaltige latente Steueransprüche	0	-33.577
- nicht aktivierte Verlustvorträge	-868	0
<b>Tatsächliche(r) Steueraufwendungen/Steuerertrag</b>	<b>-4</b>	<b>-3.724</b>
Effektiver Steuersatz in %	-0,2	-3,9

Der theoretische Steuersatz (42,1 %, Vj. 42,1 %) wurde kalkuliert mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 490 (Vj. 490), einer Körperschaftsteuer von 26,5 % (Vj. 26,5 %) sowie dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer).

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

## Konzernanhang

### 9. Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter

in TEUR	2003	2002
Energiee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien	0	-1.762
	<b>0</b>	<b>-1.762</b>

### 10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) ergibt sich nach IAS 33 aus der Division des Konzernjahresergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Aktien.

in TEUR	2003	2002
Konzernjahresergebnis in TEUR	-2.250	-98.650
Gewichtete Anzahl der Aktien in Stück	6.525.488	3.262.744
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,34	-30,24

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Aktienanzahl im Jahr 2003 waren keine Veränderungen im Aktienbestand zu berücksichtigen.

### V. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bisher wurden die Mittelzuflüsse/-abflüsse für Zinsen und Steuern nicht in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt, sondern separat im Konzernanhang angegeben. Ab dem Jahr 2003 werden sie unter Anpassung der Vorjahreszahlen in der Konzernkapitalflussrechnung gezeigt.

Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die liquiden Mittel und setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2003	31.12.2002
Kassenbestand	1	1
Guthaben bei Kreditinstituten		
Kontokorrentguthaben	58	6
Festgelder	450	1.415
	<b>509</b>	<b>1.422</b>

Die Entkonsolidierung der australischen Gesellschaften zum 1. Januar 2003 hatte keine Effekte bei der Konzernkapitalflussrechnung. Der Mittelabfluss aus Unternehmensverkäufen im Vorjahr ergab sich aus den abgeflossenen liquiden Mitteln beim Verkauf der Anteile an Off the Fence Holding B.V. und Off the Fence B.V. in Höhe von TEUR 338.

### VI. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen die Segmente Programm und Merchandising. Das Segment Programm umfasst die Auftragsproduktion von Fernsehfilmen, die im privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehen gesendet werden sowie den Handel mit Filmrechten. Das Segment Merchandising beinhaltet im Sinne einer Agentur Full-Service-Dienstleistungen für die Vermarktung von Merchandisingrechten im In- und Ausland.

Bei der Gesellschaft sind die Geschäftsfelder das primäre Berichtsformat. Dementsprechend werden die nach IAS 14.50 ff. anzugebenden Informationen für die bei der Gesellschaft vorliegenden Geschäftsfelder Programm und Merchandising gemacht.

Zwischen den Segmenten fanden keine Umsätze statt.

#### 1. Segmentangaben 2003

##### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (primäres Berichtsformat)

in TEUR	Programm	Merchandising	Konzern
Umsatzerlöse	6.734	2.347	9.081
Sonstige betriebliche Erträge	2.948	8	2.956
Gesamtleistung	9.682	2.355	12.037
Segmentaufwendungen	10.957	2.459	13.416
Segmentergebnis (= Betriebsergebnis)	-1.275	-104	-1.379
Finanzergebnis	-867	0	-867
Steuern vom Einkommen und Ertrag			-4
<b>Jahresfehlbetrag</b>			<b>-2.250</b>
Segmentvermögen <sup>1</sup>	39.608	0	39.608
Segmentverbindlichkeiten <sup>2</sup>	31.998	0	31.998
Investitionen <sup>3</sup>	2.126	0	2.126
Abschreibungen <sup>3/4</sup>	6.821	0	6.821

<sup>1</sup> Segmentvermögen = Aktivseite der Bilanz ohne latente Steuern.

<sup>2</sup> Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne latente Steuern.

<sup>3</sup> Ohne Investitionen bzw. Abschreibungen des Finanzanlagevermögens.

<sup>4</sup> Davon außerplanmäßige Abschreibungen TEUR 1.932.

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

## Konzernanhang

### Segmentinformationen nach Regionen (sekundäres Berichtsformat)

Die Aufteilung der Umsätze auf die Regionen erfolgt nach dem geographischen Sitz der Kunden, die Aufteilung des Segmentvermögens und die Investitionen nach dem Firmensitz der Konzernunternehmen:

in TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Konzern
Umsatzerlöse	7.069	1.993	19	9.081
Segmentvermögen	39.608	0	0	39.608
Investitionen	2.126	0	0	2.126

### 2. Segmentangaben 2002

#### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (primäres Berichtsformat)

in TEUR	Programm	Merchandising	Konzern
Umsatzerlöse	21.474	2.886	24.360
Bestandsveränderung/aktivierte Eigenleistungen	-81	0	-81
Sonstige betriebliche Erträge	22.743	0	22.743
Gesamtleistung	44.136	2.886	47.022
Segmentaufwendungen	137.850	2.878	140.728
Segmentergebnis (= Betriebsergebnis)	-93.714	8	-93.706
Finanzergebnis	-2.982	0	-2.982
Steuern vom Einkommen und Ertrag			-3.724
<b>Jahresfehlbetrag</b>			<b>-100.412</b>
Segmentvermögen <sup>1</sup>	47.414	0	47.414
Segmentverbindlichkeiten <sup>2</sup>	37.554	0	37.554
Investitionen <sup>3</sup>	13.492	0	13.492
Abschreibungen <sup>3/4</sup>	113.887	0	113.887

<sup>1</sup> Segmentvermögen = Aktivseite der Bilanz ohne latente Steuern.

<sup>2</sup> Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne latente Steuern.

<sup>3</sup> Ohne Investitionen bzw. Abschreibungen des Finanzanlagevermögens.

<sup>4</sup> Davon außerplanmäßige Abschreibungen TEUR 74.129.

### Segmentinformationen nach Regionen (sekundäres Berichtsformat)

Die Aufteilung der Umsätze auf die Regionen erfolgt nach dem geographischen Sitz der Kunden, die Aufteilung des Segmentvermögens und die Investitionen nach dem Firmensitz der Konzernunternehmen:

in TEUR	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Konzern
Umsatzerlöse	10.409	13.607	344	24.360
Segmentvermögen	47.414	0	0	47.414
Investitionen	12.261	1.231	0	13.492

### VII. FINANZINSTRUMENTE

Die RTV-Gruppe unterliegt in ihren finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken. Die RTV-Gruppe überwacht die Risiken und schließt soweit notwendig Absicherungstransaktionen ab.

#### Fremdwährungsrisiken

Der Konzern ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die auf Fremdwährung lautenden laufenden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge haben.

Der Großteil der Umsätze entfällt jedoch auf den EURO-Raum. Das gesamte Fremdwährungsrisiko ist deshalb begrenzt, sodass in diesem Bereich auch nur wenige Kurssicherungsmaßnahmen notwendig sind. Bei der Produktion fallen i.d.R. die Kosten in Nicht-Euro-Währungen an. Je nach Bedarf werden zur Absicherung Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

#### Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Ein großer Teil der Kreditinstrumente der RTV-Gruppe ist variabel verzinslich. Dadurch haben Auswirkungen von Zinssatzschwankungen einen Einfluss auf die Ertragslage. Bezüglich der einzelnen Daten bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die Erläuterungen unter III Tz. 20.

#### Kreditrisiken

Für die in der Bilanz aktivierten Finanzinstrumente wird ein aktives Risikomanagement mit Beurteilung und Überwachung der Forderungen durchgeführt. Die Kreditrisiken der übrigen finanziellen Vermögenswerte werden durch Bonitätsprüfungen kontrolliert. Mit den getroffenen Maßnahmen wird sichergestellt, dass Verkäufe nur an Kunden erfolgen, die sich in der Vergangenheit als kreditwürdig erwiesen haben und dass sich das bei Verkäufen bestehende Ausfallrisiko innerhalb eines angemessenen Rahmens bewegt. Da mit den Kunden keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen getroffen werden, stellt die Gesamtheit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

#### Liquiditätsrisiken

Der Konzern benötigt ausreichende Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgte aufgrund des sehr schwierigen Marktumfelds im letzten Jahr vornehmlich nach Cash-Gesichtspunkten. Zum 31. Dezember 2003 betragen die nicht in Anspruch genommene Kreditlinien TEUR 298.

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Konzernanhang

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Die in der Bilanz ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe.

## VIII. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN

### 1. Ravensburger AG und Gesellschaften, die mit der Ravensburger AG verbunden sind

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Ravensburger AG, Ravensburg, oberstes Mutterunternehmen ist die Ravensburger Holding GmbH & Co. KG, Ravensburg.

Aufgrund des im Dezember 2000 abgeschlossenen und im Dezember 2001 angepassten Lizenzvertrags über die Nutzung der Wortmarke „Ravensburger“ und der „Wort-Bildmarke“ „Ravensburger im Dreieck“ für den zum 1. Januar 2001 übernommenen Bereich „Musik & Video“ belastete die Ravensburger AG für das Jahr 2002 die Gesellschaft mit einer umsatzabhängigen Markenlizenz von TEUR 25 (Vj. TEUR 9). Für Internetdienstleistungen und die Nutzung eines Büroraumes zahlte die Gesellschaft TEUR 0 (Vj. TEUR 19).

Bezüglich des Darlehens der Ravensburger AG verweisen wir auf die Erläuterungen bei der Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (III Tz. 21).

Im Jahr 2001 beteiligte sich die Ravensburger AG mittels Co-Finanzierungsvereinbarungen an der Finanzierung mehrerer Filmserien in Höhe von TEUR 6.455, wovon im Jahr 2001 TEUR 3.871 gezahlt wurden. Der noch ausstehende Finanzierungsanteil in Höhe von TEUR 2.584 wurde im Januar 2002 überwiesen. Mit Ergänzungsvereinbarung vom August 2002 wurden im Rahmen des Sanierungsplanes zwei Produktionen beendet. Gegen Zahlung eines Abschlagsbetrages an die Koproduktionspartner, an denen sich die Ravensburger AG in Höhe ihres Anteils beteiligte (TEUR 279), wurden die zwei Serien eingestellt. Mit den restlichen Beträgen, die von der Gesellschaft an die Ravensburger AG zurückbezahlt hätten werden müssen, beteiligte sich die Ravensburger AG an zwei neuen Serien. Insgesamt führte die Gesellschaft im Jahr 2003 gemäß den vertraglichen Vereinbarungen anteilige Koproduktionserlöse in Höhe von TEUR 171 (Vj. TEUR 125) für alle Serien an die Ravensburger AG ab.

Für die Ravensburger AG führte die Gesellschaft im Jahr 2003 zwei (Vj. zwei) Auftragsproduktionen im Auftragswert von TEUR 436 (Vj. TEUR 389) durch.

Im Geschäftsjahr 2003 stand die Gesellschaft mit der Ravensburger Spieleverlag GmbH, der Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, der Ravensburger Interaktive Media GmbH und der Ravensburger Spieleland AG in Geschäftsbeziehungen. Aus dem Verkauf von Lizenzrechten erzielte die Gesellschaft Erlöse von TEUR 21 (Vj. TEUR 203).

Für Dienstleistungen (Datenverarbeitung etc.) wurden der Gesellschaft TEUR 24 (Vj. TEUR 56) belastet. Für Lizenzabrechnungen zum Thema „Scotland Yard“ zahlte die Gesellschaft TEUR 2 (Vj. TEUR 0). Im Vorjahr wurden für die vorzeitige Beendigung des Lizenzvertrages für multimediale Umsetzungen des Themas „Fix & Foxi“ von der Gesellschaft TEUR 5 als Kompensation bezahlt.

Die Vergleichsvereinbarung zwischen der Phenomedia AG und der Gesellschaft für die Veräußerung des Restbestandes von „Moorhuhn GBC“ führte im Jahr 2003 zu einer Zahlung von TEUR 61 an die Phenomedia AG. Dieser Betrag wurde aufgrund einer Vereinbarung mit der Ravensburger Interactive Media GmbH, in der diese zugesichert hatte, alle finanziellen Verpflichtungen aus den zwischen der Phenomedia AG und der Gesellschaft geschlossenen Verträge zu übernehmen, an die Ravensburger Interactive Media GmbH weiterbelastet.

## Konzernanhang

Die jeweils berechneten Preise entsprachen den Marktpreisen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den aufgeführten Unternehmen sind im Jahresabschluss unter einer gesonderten Position aufgeführt.

## 2. Andere nahe stehende natürliche Personen

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 414 (Vj. TEUR 852). Insgesamt sind zum Bilanzstichtag an den Vorstand 0 (Vj. 2.666) Optionsrechte ausgegeben.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 165 (Vj. TEUR 90).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2003 auf TEUR 349 (Vj. TEUR 353).

Die Entwicklung des im Besitz von Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitgliedern stehenden Aktienbesitzes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name	1.1.2003	Kauf	Verkauf	Abgang	31.12.2003
Dr. Duval	333	0	0	333 <sup>1</sup>	0
Prof. Kreile	280	0	0	0	280
Dr. Freudenberg	33	0	0	0	33
Kröhne	17	0	0	0	17

<sup>1</sup> Durch Ausscheiden aus dem Vorstand.

Die Entwicklung der im Besitz von Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitgliedern stehenden Optionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Name	1.1.2003	Kauf	Verkauf	Abgang	31.12.2003
Dr. Duval	2.666	0	0	2.666 <sup>1</sup>	0

<sup>1</sup> Durch Ausscheiden aus dem Vorstand.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 54) aus gestundeten Gehaltszahlungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 40 (Vj. TEUR 45). Im Jahr 2003 wurden an die Kanzlei Nörr & Stiefenhöfer & Lutz (Prof. Dr. Johannes Kreile) für erbrachte Beratungsleistungen TEUR 38 (Vj. TEUR 92) vergütet. An die Luther & Menold Rechtsanwalts-gesellschaft mbH (Dr. Hans-Christoph Maulbetsch) wurden im Jahr 2003 bis zum Ausscheiden von Herrn Dr. Hans-Christoph Maulbetsch TEUR 8 (Vj. TEUR 46) für Beratungsleistungen gezahlt. Die Beratungsleistungen wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

# RTV FAMILY ENTERTAINMENT AG

# Konzernanhang

## IX. ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

### Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Prof. Dr. Johannes Kreile, München - Vorsitzender -  
Rechtsanwalt

Frank Mallet, Ravensburg - stellvertretender Vorsitzender -  
Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, Ravensburg

Dorothee Hess-Maier, Ravensburg - bis 29. Juli 2003 -  
Ehemaliges Vorstandsmitglied der Ravensburger AG, Ravensburg

Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart  
Ehemaliges Mitglied der Vorstände Württembergische Versicherungsgruppe,  
Stuttgart

Dr. Hans-Christoph Maulbetsch, Stuttgart - bis 29. Juli 2003 -  
Rechtsanwalt

Jochen Kröhne, München  
Geschäftsführer der Get-On-Air GmbH, München

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien  
im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind:

Prof. Dr. Johannes Kreile:

- Aufsichtsratsvorsitzender EuroArts Medien AG, Stuttgart
- Mitglied im Verwaltungsrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien,  
München

Frank Mallet:

- Mitglied im Aufsichtsrat der Ravensburger Spieleland AG, Ravensburg

Dr. Wolfram Freudenberg:

- reguläres Mitglied bei:
  - IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen
  - Ravensburger AG, Ravensburg
  - Pensions-Sicherungs-Verein VvaG, Köln
  - Freudenberg & Co., Weinheim, Mitglied des Gesellschafterausschusses

### Vorstand:

Markus Reischl, München - ab 15. Januar 2003 -  
Vertrieb und Produktion, ab 1. Februar 2003 alleiniger Vorstand

Dr. Peter Duval, München - bis 31. Januar 2003; Sprecher bis 31. Januar 2003 -  
Finanzen, Beteiligungen, Investor Relations, Merchandising sowie Personal und  
Recht

Fredrik Henzler, Meggen/Schweiz - bis 31. Januar 2003 -  
Sanierung, Verkauf und Produktion/Programm

## X. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, über die  
gesondert zu berichten wäre, sind nicht zu vermerken.

## XI. ERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die RTV Family Entertainment AG, Ravensburg, hat für das Jahr 2003 die nach § 161 AktG  
vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt, am 27. Februar 2004  
verabschiedet und anschließend dem Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet.

Ravensburg, 27. Februar 2004

Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der RTV Family Entertainment AG, Ravensburg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stich-proben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten, mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Ravensburg, 27. Februar 20004

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nover  
Wirtschaftsprüfer

Buchmann  
Wirtschaftsprüfer

# Finanzkalender/Adressen

Hauptversammlung  
Halbjahresbericht



28. Mai 2004  
August 2004

RTV Family Entertainment AG  
Cuvillésstraße 14 a  
D-81679 München  
  
Investor Relations  
Torsten Wehrich  
Telefon: +49 (0) 89/99 72 71-17  
Telefax: +49 (0) 89/99 72 71-91

Herausgeber  
RTV Family Entertainment AG

Design & Layout  
Schoeller  
Corporate Communications

Druck  
Druckhaus Arns